

**GRUNDSCHULE**

**MASCHEN**

---

Schulkamp 11 • 21220 Seevetal • Tel.: 04105/82412 • Fax.: 04105/660510  
www.gs-maschen.de • e-mail: schulleitung@gs-maschen.de

**Die Grundschule Maschen stellt sich vor**

**Schulkonzept**

***Leitbild: Lernen in Bewegung***

**Aktualisierte Fassung  
Stand: November 2012**

# Inhalt

<b>1. INFORMATIONEN ZUR SCHULE .....</b>	<b>4</b>
1.1. Geschichtliches .....	4
<b>1.2. Rahmenbedingungen.....</b>	<b>6</b>
1.2.1. Räumliche Ausstattung .....	6
1.2.2. Schülerschaft .....	7
1.2.3. Personelle Besetzung .....	7
<b>2. SCHULPROGRAMM .....</b>	<b>8</b>
2.1. Vorwort – Auf dem Weg zum Schulprogramm... ..	8
2.2. Unser Leitbild.....	11
2.3. Verlässliche Grundschule .....	12
2.4. Unser Schulvormittag – Zeitplan und Ablauf .....	12
2.5. Konzept für die unterrichtsergänzenden Angebote .....	14
2.6. Vertretungskonzept.....	15
<b>2.7. Unterrichtsarbeit.....</b>	<b>16</b>
2.7.1. Selbständiges Lernen .....	16
2.7.2. Umgang mit modernen Medien.....	16
2.7.3. Leseförderung .....	16
<b>2.8. Soziale Erziehung und soziales Lernen .....</b>	<b>17</b>
2.8.1. Schulordnung .....	19
2.8.2. Förderung der sozial – emotionalen Kompetenzen – Lernprojekt „Faustlos“.....	21
2.8.3. Gewaltprävention .....	21
2.8.4. Sicherheitskonzept.....	21
2.8.5. Präventionsarbeit in Kooperation mit anderen Partnern.....	22
<b>2.9. Förderkonzept – Fördern und Fordern.....</b>	<b>23</b>
2.9.1. Einbindung der Fördermaßnahmen in den Stundenplan.....	23
2.9.2. Förderbereiche und ihre inhaltlichen Schwerpunkte.....	24
<b>2.10. Weitere Bausteine unserer Grundschularbeit .....</b>	<b>27</b>
2.10.1. Gesundheitserziehung .....	27
2.10.2. Umwelterziehung .....	27
2.10.3. Projektwochen .....	28
2.10.4. Arbeitsgemeinschaften .....	28
2.10.5. Feste und besondere Veranstaltungen im Jahreszyklus.....	29
<b>2.11. Die Arbeit im Kollegium.....</b>	<b>31</b>
2.11.1. Lehrerfortbildung - Fortbildungskonzept.....	31
<b>2.12. Zusammenarbeit mit den Eltern.....</b>	<b>32</b>
2.12.1. Beratung an unserer Schule .....	32
2.12.2. Elternsprechtage.....	32
2.12.3. Elternarbeit – Elternmitarbeit .....	33
<b>2.13. Schulverein der GS Maschen .....</b>	<b>33</b>
<b>2.14. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten (Kitas) .....</b>	<b>34</b>
<b>2.15. Zusammenarbeit mit anderen Schulen .....</b>	<b>36</b>

<b>2.16. Außerschulische Kooperationspartner.....</b>	<b>39</b>
<b>2.17. Selbstevaluationsmaßnahmen.....</b>	<b>42</b>
<b>2.18. Perspektiven und Ziele .....</b>	<b>42</b>

# 1. Informationen zur Schule

Unsere Schule liegt von der B4 aus gesehen am Ende des Dorfzentrums mit seinen Geschäften in der Schulstraße in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Maschener Dorfhaus, in dem das Gemeindebüro und eine Zweigstelle der Gemeindebücherei Seevetal untergebracht sind.

## 1.1. Geschichtliches

<i>... ein Blick zurück ...</i>	
	Vor über 300 Jahren stand die erste Schule Maschens in der Schulstraße gegenüber dem Getränkemarkt Ecke Alte Straße/Schulstraße.
<b>1835</b>	erfolgte der erste Schulanbau, der jedoch besonders im Vergleich mit neuen Schulen in den Nachbarorten nichts daran änderte, dass die Schule mit ihrer mangelhaften Substanz so abschreckend war, dass viele Lehrer nach ihren Bewerbungen entsetzt wieder Abstand nahmen!
<b>1888</b>	wurde endlich eine neue Schule gebaut. Heute befindet sich hier ein Restaurant – in der Schulstraße 23. Die alte Eiche vor dem Gebäude erinnert an den damaligen Hauptlehrer Meine, der diese Eiche zur Einweihung der Schule pflanzte. Nur mit dem Versprechen auf einen Schulneubau hatte er die Schulstelle angenommen!
<b>1905</b>	erhielt die Schule eine Schuluhr, die halbstündlich schlug. Kaum zu glauben, aber in Maschen gab es unter den Bürgern „ keine einheitliche Uhrzeit im Dorf!“ Dieser merkwürdig anmutende Zustand wurde spätestens ab 1901 lästig, denn seitdem war Maschen eine Bahnhaltestelle geworden. (Seit 1997 schlägt die restaurierte Uhr wieder. Vom Dachaufbau des Dorfgemeinschaftshauses zeigt ihr Ziffernblatt zum Dorfplatz. Das Läuten der Uhr ist in den Klassenräumen zu hören.)
<b>1934</b>	musste das Schulgebäude s o f o r t geräumt werden. Holzschädlinge hatten sich im Gebälk so heimisch gefühlt, dass Einsturzgefahr bestand. Im August 1935 konnte die Schule wieder bezogen werden.
	In der Nachkriegszeit stieg die Einwohnerzahl Maschens stark an durch Zuzüge von Flüchtlingen aus dem Osten und Hamburgern, die ihre Wohnungen und Häuser im Krieg verloren hatten. So wurden von 1946 bis 1950 über 500 Schüler in drei Klassenräumen ganztägig von 7.00 bis 17.00 Uhr unterrichtet!
<b>1962</b>	wurde die Volksschule Maschen zur „Standortschule“ mit einer Abschlussklasse 9, die auch von Schülern aus Horst, Hörsten, Ramelsloh und Ohlendorf besucht wurde. Für neun Klassen standen nur sechs Räume zur Verfügung! Eine neue Schule war notwendig und wurde von 1963 bis 1965 an dem heutigen Standort unserer Schule errichtet.
<b>1966</b>	Einweihung der neuen „ Mittelpunktschule“ an der Schulstraße 59. Geradezu revolutionär war zur damaligen Zeit das Lehrschwimmbekken mit seinem Hubboden, mit dem sich die Wassertiefe von 2,00 m bis auf 0,30 m variieren lässt. Bis heute ist das Lehrschwimmbad in einer Schule eine Seltenheit geblieben.
<b>1967</b>	wurde die Hörstener Schule aufgelöst, zunächst im Januar die Oberstufe und im Oktober kamen 31 Grundschüler nach Maschen. Es wurde sofort wieder eng!
<b>1973</b>	konnten im Februar vier neue Klassenräume in dem fertig gestellten Anbau bezogen werden. Aber es reichte noch immer nicht! Die Schule hatte 23 Klassen mit insgesamt 651 Schülern, aber nur 22 Räume. So begannen bereits im Juni desselben Jahres die Erdarbeiten für das Fundament eines Pavillons mit fünf weiteren Klassenräumen und den entsprechenden Nebenräumen. Aber Baumaßnahmen sollten sich auch zukünftig wie ein roter Faden durch die Geschichte der Schule ziehen.

<b>1980/81</b>	Die Orientierungsstufe wurde als neue, selbständige Schulform für die Klassen 5 und 6 in Niedersachsen eingeführt und die 5. Klassen der Orientierungsstufe – mit den Kindern aus Maschen und Horst – zunächst als Nebenstelle der Orientierungsstufe Meckelfeld im Schulgebäude eingerichtet.
<b>1982</b>	begannen die Umbauarbeiten für die Verwaltung der Orientierungsstufe und einen eigenen Schulhof. Die räumliche Unterbringung der Orientierungsstufenklassen im Gebäude der Grund- und Hauptschule Maschen war möglich durch das Auslaufen der Hauptschule wegen zu geringer Schülerzahlen.
<b>1982/83</b>	Mit Ablauf dieses Schuljahres wurde die Grund – und Hauptschule Maschen zu einer Grundschule umgebildet. Im Juni 1983 wurde die letzte Hauptschulklasse 9 entlassen. Von nun an wurden alle Schüler/innen aus Maschen und Horst ab Klasse 7 in Meckelfeld auf den weiterführenden Schulen beschult.
<b>1983/84</b>	Die Nebenstelle der Orientierungsstufe Meckelfeld / Maschen ist in eine eigenständige Orientierungsstufe Maschen umgewandelt worden. Von diesem Schuljahr an teilten sich bis zum Jahr 2003 zwei Schulen das Schulgebäude: Grundschule Maschen – Rektorin Frau Marion Lührs – Schulträger Gemeinde Seevetal Orientierungsstufe Maschen – Rektor Herr Gerd Hänelt – Schulträger Landkreis Harburg
<b>2001</b>	Bedingt durch stetig wachsende Schülerzahlen und dringend notwendige Sanierungsarbeiten im Gebäude wurde mit gemeinsamer Anstrengung beider Schulträger nach eineinhalbjähriger Bauzeit der Um – und Erweiterungsbau der Grundschule und der Orientierungsstufe Maschen sowie der Neubau des Integrationskindergartens „Regenbogenkinderland“ im September eingeweiht. Das Gebäude erhielt eine zeitgemäße Brandschutzanlage. Die Schule beteiligte sich erstmals an einer n-21 Förderrunde. Dadurch gelang es der Schule, moderne Computer für den Unterrichtseinsatz zu erhalten. Durch erfolgreiche Folgeanträge in den nachfolgenden Jahren konnte diese Ausstattung noch deutlich erweitert werden. Ein Computerraum wurde eingerichtet.
<b>2003/04</b>	Mit Beginn des Schuljahres 2003/2004 ist die Grundschule Maschen in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt worden. Durch die Schulreform in Niedersachsen wurde die Orientierungsstufe als Schulform mit Ablauf des Schuljahres abgeschafft.
<b>2004/05</b>	Die erst vor drei Jahren neu errichteten Räume standen als Folge zum Schuljahrsbeginn nun leer, konnten aber nicht von der Grundschule genutzt werden. Räume der Orientierungsstufe, die sich im Gebäude der Grundschule befanden (Physikraum/Verwaltungstrakt), wurden durch Umrüstung und Renovierung für die Grundschule nutzbar gemacht. So konnten wir ein Beratungslehrerzimmer und einen längst überfälligen Archivraum einrichten sowie die Räumlichkeiten für den vorschulischen Sprachförderunterricht nutzen.
<b>2005/06</b>	Der Schulhof und die Innenhöfe wurden während der Projektwoche neu gestaltet. Die Schülerzahl lag mittlerweile bei über 280. Für die Räume der ehemaligen OS hat sich die Kreisvolkshochschule des Landkreises Harburg als Nachmieter gefunden. Neue Umbaumaßnahmen waren unausweichlich. Die alte Schulküche aus der Hauptschulzeit wurde zu einer modernen Lehrküche für die Kreisvolkshochschule umgestaltet und darf von der Schule nach Absprache für Kleingruppen, z.B. für Weihnachtsbäckerei, benutzt werden.
<b>2009/10</b>	Der gesamte Sporttrakt wurde durch Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II grundlegend saniert, insbesondere das Schwimmbad, das sogar einen neuen Hubboden erhielt.
<b>2010/11</b>	Besonders freudiger Start in das neue Schuljahr mit dem „neuen“ Sporttrakt. In den Sommerferien wurden auch noch die alten Holzdecken in den Fluren zur Turn-

	<p>und Schwimmhalle ersetzt durch zeitgemäßes Material.  Im ehemaligen Verwaltungstrakt der Orientierungsstufe richtet sich mit Beginn des Schuljahres die benachbarte DRK- Kindertagesstätte Maschen die Räumlichkeiten für eine zusätzliche Hortgruppe von 12.30 – 16.30 Uhr ein.  Das Beratungslehrerzimmer sowie der Archivraum bleiben für die Schule erhalten.</p>
<b>2011/12</b>	<p>Mit Beginn des Schuljahres wird eine 2. Hortgruppe im Mehrzweckraum der GS Maschen (ehemaliger Physikraum) eingerichtet. Der Werkraum wird durch die Gemeinde renoviert und mit Hilfe eines Sponsors und dem Schulverein mit neuen Werkzeugen aufgerüstet. Die Tafeln in den Klassenräumen wurden ausgetauscht und der Wasserbeschaffungsverband sponserte einen Trinkbrunnen in der Pausenhalle.</p>

## 1.2. Rahmenbedingungen

### 1.2.1. Räumliche Ausstattung

Wir sind in der glücklichen Lage, teilweise außergewöhnlich gut ausgestattet zu sein. Ein Relikt aus Hauptschultagen ist der **Werkraum**. Hinzu kommen der „**Jugendraum**“ oder auch „Spiegelsaal“ genannt, weil an einer Längsseite des Raumes Spiegel angebracht sind für Ballettkurse der Musikschule Seevetal. Dieser Mehrzweckraum diente vor dem Umbau der Pausenhalle als Musikraum und als „Aula“ für Theateraufführungen und Informationsveranstaltungen, denn die alte Pausenhalle verfügte nicht über eine Heizung. In diesem Raum finden nachmittags und abends auch zahlreiche Kurse des VfL – Maschen statt, wie z.B. Yoga oder Gymnastik.

Wir verfügen über eine **Schulsporthalle** und einen **Schulsportplatz**, sowie als „besonderer Knüller“ über eine **Schwimmhalle mit Lehrschwimmbecken** (höhenverstellbarer Beckenboden).

Für den Sport- und Schwimmunterricht müssen unsere Schüler/innen deshalb nicht mit dem Bus zu entsprechenden Sportstätten gefahren werden!

Nach Schulschluss wird der Sportbereich im Schulgebäude bis 22.00 Uhr von den Vereinen genutzt.

Die alte Schulküche aus der Hauptschulzeit wurde zu einer modernen Lehrküche für die Kreisvolkshochschule umgestaltet und kann von der Schule nur noch nach Absprache für Kleingruppen, z.B. für Weihnachtsbäckerei, benutzt werden.

Der ehemalige Physikraum der Hauptschule und danach der Orientierungsstufe ist als solcher nicht mehr zu erkennen und wird als Mehrzweckraum - jetzt „**Lerninsel 1**“ genannt - vielfältig genutzt, z.B. für größere Versammlungen wie Sitzungen des Elternrates,

Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Unterricht in Kleingruppen und als Filmraum. Hier befindet sich auch ein fahrbares interaktives Whiteboard, so dass Klassen für den Unterricht damit in diesen Raum wechseln können. **Ein Computerraum** konnte im ehemals von der Orientierungsstufe und der Grundschule gemeinsam benutzten Filmraum eingerichtet werden. Das Sekretariat und das Rektorzimmer der Orientierungsstufe wurden **Beratungslehrerzimmer** und längst überfälliger **Archivraum**.

Von insgesamt 12 Klassenräumen, davon zwei mit Gruppenraum, sind zurzeit auf Grund rückläufiger Schülerzahlen nur 10 besetzt.

Ein Raum dient als Möbellager und in der „**Lerninsel 2**“ findet der Unterricht für die „Frühe Sprachförderung“ vor der Einschulung statt. Zudem kann dieser Raum ebenfalls für Unterricht mit interaktivem Whiteboard genutzt werden.

Im Zuge der im Jahre 2001 abgeschlossenen Schulerweiterungsmaßnahmen erhielten wir einen **Musikraum**, der nach Schulschluss von der Kreisvolkshochschule benutzt wird.

Die vergrößerte und beheizte **Pausenhalle** konnte nun vielseitig für Veranstaltungen, wie z.B. Einschulungsfeiern, genutzt werden und ist zum unverzichtbaren Bestandteil des Schulgebäudes geworden.

Durch Umbauten im Verwaltungstrakt entstanden ein **Elternsprechzimmer** und ein **Krankenzimmer**. Die **Lehrerküche** wurde neu möbliert durch eine Einbauküche. Das **Schulbüro**, die **Arbeitszimmer für Schulleitung** und **stellvertretende Schulleitung** sowie das Lehrerzimmer entsprechen von der Größe des Raumes nicht mehr den erforderlichen zeitgemäßen Arbeitsplatzbedingungen, insbesondere das **Lehrerzimmer**. Für Unterrichtsmaterialien stehen uns **zwei Sammlungsräume** zur Verfügung.

### **1.2.2. Schülerschaft**

Zu unserem Einzugsgebiet gehören Maschen-Dorf und Hörsten. Aus Betreuungsgründen besuchen uns mit Ausnahmegenehmigung auch einige Schüler/innen aus Maschen-Heide, Horst und Fleestedt, z.B. weil sie in der DRK – Kindertagesstätte Maschen einen Hortplatz haben.

Die allgemein rückläufigen Schülerzahlen machen sich auch bei uns bemerkbar. Im Vergleich mit 264 Schüler/innen im Schuljahr 2008/09 sind es zurzeit 220 in 10 Klassen, wobei der Jahrgang 3 zweizügig ist. Die Anzahl von Mädchen und Jungen ist ausgewogen.

An den unterrichtsergänzenden Angeboten zur Sicherstellung eines mindestens fünf Zeitstunden umfassenden Schulvormittags nehmen 89% der Schüler/innen des Jahrgangs 1 und 86,6% des Jahrgangs 2 teil.

Hier wird deutlich, wie groß der Bedarf an einer (weiterführenden) Betreuung ist, auf den wir mit der angestrebten Einführung des Ganztags reagieren.

### **1.2.3. Personelle Besetzung**

Zum Schuljahresbeginn 2012/13 arbeiten 14 Lehrkräfte und 1 Lehramtsanwärterin an unserer Schule sowie 4 pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Schulsekretärin, ein Hausmeister sowie drei Reinigungskräfte.

Jeder soll sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlen. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir zur Erledigung der vielfältigen, unterschiedlichen Aufgaben im Arbeitsfeld Schule offen und vertrauensvoll zusammenarbeiten und gemeinsam ein gutes Betriebsklima schaffen.

## 2. Schulprogramm

### 2.1. *Vorwort – Auf dem Weg zum Schulprogramm...*

#### März 1998

Mit der innerschulischen Entwicklungsarbeit – dem Schulprogramm – das die Qualität von Unterricht und Erziehung sichern und weiterentwickeln soll, haben wir im März 1998 mit der Schulhofumgestaltung nach dem „Modell der Holunderschule“ einen Anfang gemacht, ohne uns dessen bewusst zu sein.

Das Vorhaben entwickelte sich aus dem damaligen Arbeitskreis „Erziehung in Bewegung“. Eltern und Lehrer trafen sich regelmäßig, um über Erziehungsfragen zu diskutieren, wobei die Frage im Mittelpunkt stand:

„Wie gehen wir mit der zunehmenden Gewalt unter Schülern um?“

In der Gestaltung eines naturnahen Schulhofgeländes fanden wir eine kindgerechte Antwort.

Gemeinsam mit Lehrern, Eltern und Schülern schafften wir an nur einem Aktionstag die praktische Umsetzung: Die Pflasterung wurde größtenteils entfernt und der kahle, steinerne Schulhof verwandelte sich in ein grünes Naturgelände mit vielen einheimischen Busch- und Baumpflanzen, einem Erdhügel mit Kletterstamm, einem Weidenhäuschen, Sitzgelegenheiten aus Holzpflocken, einer Pergola mit Kletterpflanzen vor dem Eingangsbereich.

Die Schüler fühlten sich für ihren „Schulwald“ verantwortlich, die Klassen wurden mit Gießkannen ausgerüstet und jede Klasse bekam einen eigenen Bereich zur Pflege zugeteilt.

Unsere an den neuen Schulhof geknüpften Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Aggressive Rangeleien nahmen deutlich spürbar ab, weil dem kindgemäßen Bewegungsdrang und der Entdeckerfreude beim Spielen in den Pausen vielfältige Möglichkeiten geboten wurden. Jede Klasse erhielt einen Korb mit Spielgeräten.

Natürlich wurde besonders an Regentagen viel Schmutz in die Schule getragen, der besonders auf den hellen Bodenfliesen der Pausenhalle und der Flure auffiel und die Kinder waren oft „nicht wieder zu erkennen“, wenn sie mittags nach Hause kamen!

Inzwischen trugen es alle gelassen und sahen den pädagogischen Wert im Vordergrund.

Die „Einheimischen“ hatten sich an den Anblick der **Maschener „DrecksKinder“** in der Schule gewöhnt, nur fremde Besucher warfen manchmal einen verwunderten Blick auf die Kinder!

Um den Reinigungskräften entgegenzukommen, fegten die Kinder nach Unterrichtsschluss ihre Räume aus. Sie taten es gerne, denn sie wussten, für welchen Preis sie es taten!

Leider hatte sich dieser naturnah gestaltete Schulhof nicht wie von uns erwartet entwickeln können. Insbesondere durch umfangreiche Baumaßnahmen im Zusammenhang mit einem Schulerweiterungsbau wurde ein großer Teil der von uns gepflanzten Sträucher vernichtet. Trockenheit, schlechter Boden und ein teilweise liebloser Umgang der Kinder mit den Pflanzen trug mit dazu bei, dass das Grün auf unserem Schulhof wieder eher spärlich vertreten war.

#### Januar 2000

Das Kollegium und der Elternrat beschäftigten sich in einem Workshop mit der Frage:

„Was ist eine gute Schule?“ Stärken – Schwächen und Verbesserungsvorschläge wurden in einem Arbeitspapier aufgelistet. Dies war der Beginn einer zielgerichteten Schulprogrammarbeit.



## **März 2000**

Die Gesamtkonferenz fasste den einstimmigen Beschluss, auf freiwilliger Basis mit der Schulprogrammarbeit zu beginnen. Drei Themenschwerpunkte wurden für Arbeitsgruppen an den Präsenztagen ausgewählt:

### **Logo für die Schule – ästhetische Gestaltung der Schule – Schulleben**

## **August 2000**

Die geplante und begonnene Arbeit an den Themen wurde unterbrochen, weil wir durch den Beginn eines umfangreichen Um – und Erweiterungsbaus unserer Schule vor Anforderungen gestellt waren, die unsere ganze Kraft erforderten.

Die Grundsteinlegung war bereits am 28. März 2000 erfolgt, jedoch war unser Schulbetrieb durch den 1. Bauabschnitt der Schulerweiterung noch nicht beeinträchtigt. Mit dem Beginn des Schuljahres 2000/2001 jedoch begannen die Umbauarbeiten im Gebäude und wir waren zusammen mit den Schülern einer extremen Belastungssituation ausgesetzt. Über ein Jahr verlebten wir mit 240 Grundschulkindern den Schulalltag auf „Baustellen“ im Gebäude, bis dann endlich der Schulbau am 21.09.2001 eingeweiht werden konnte.

## **September 2001**

Die **ästhetische Gestaltung der Schule** hatte sich nunmehr zum großen Teil wie von selbst erledigt durch neue Möbel (z.B. Bistro – Tische in der neuen Pausenhalle) und damit einher entwickelte sich auch ein aktiveres Schulleben!

Das Logo hatte nun Priorität ... und für die weitere Schulprogrammarbeit entwickelte sich aus den landesweiten Diskussionen um Schule und Computer der Beschluss, sich als Einsteigerschule mit einem Medienkonzept bei der 1. Förderrunde der n- 21 Initiative bis zum 1. März 2001 zu bewerben.

Wir wurden berücksichtigt und die Computer hielten Einzug in unsere Schule. Der Computerraum mit Internetanschluss wurde eingerichtet, die Schulverwaltung mehr und mehr auf PC umgestellt (Sibank – Schuldatenprogramm, Statistik, Zeugnisse, Auswertung der Bundesjugendspiele mit PC, Lehrerfortbildung, erste Unterrichtserfahrungen mit PC zusammen mit den Schülern, PC Arbeitsplatz im Schulleitungs- und im Lehrerzimmer).

## **Januar 2002**

Mutig geworden und bestärkt durch unsere positiven Erfahrungen mit den neuen Medien sowie gestützt durch den Rückhalt in der Elternschaft beteiligten wir uns zum 31. Januar 2002 erfolgreich an der 2. Förderrunde der n- 21 Initiative mit einem umfangreichen Medienprojekt.

## **2003**

Dieses Medienprojekt wurde für die 3. n-21 Förderrunde nochmals überarbeitet und als förderungswürdig eingestuft. Durch schuleigene Spendenaktionen, e-bay Versteigerungen von n-21 sowie vor allem durch eine großzügige Spende der TUI Stiftung (ehemals Preussag-Stiftung) war es möglich, die notwendigen Finanzmittel für die Realisierung unseres Projektes zusammenzubringen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die Unterstützung der Gemeinde Seevetal als Schulträger bedanken. Die Beteiligung an den Antragsrunden war nur durch die Zusage einer 50%igen Finanzierungsbeitragung durch den Schulträger möglich. Aus diversen Gründen, für die wir nicht verantwortlich waren, konnten die Mittel aus der Förderrunde 2003 erst ab Mitte 2005 ausgegeben werden.

## **2005**

Die noch ausstehende professionelle Vernetzung der gesamten Schule erfolgte dann im Juli 2005.

Die Ausstattung unserer Grundschule mit den neuen Medien und deren Einbindung in den Unterricht war ein wesentlicher Teil des Schulprofils geworden und wir arbeiteten kontinuierlich an der Umsetzung unseres Medienprojekts „Wir stellen uns und unseren Ort multimedial vor“. Das ging - auf Grund vieler anderer Aufgaben - allerdings nicht ganz so schnell voran wie ursprünglich geplant.

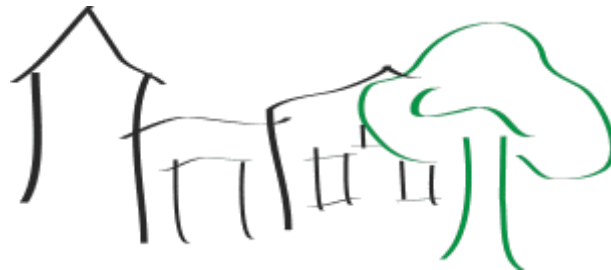
Um den Schulhof wieder attraktiver zu gestalten, wurden im Frühjahr 2005 während der Projektwoche mit Liebe und Einsatzbereitschaft viele neue Sträucher gepflanzt, neue Weidenhäuser und ein Weidengang errichtet und es wurden zudem neue Spielmöglichkeiten geschaffen.

Leider war nicht alles wie gewünscht angewachsen und trotz mehrmonatiger Schonungsphase und ausreichender Niederschläge waren die Pflanzen schon nach kurzer Zeit in einem unerfreulichen Zustand. Schade!

## **2006**

Und das **Logo??...**

Nachdem das Projekt lange auf Eis lag, verfügt die Schule seit Sommer 2006 über ein eigenes Logo, das auch die Schulbekleidungskollektion ziert:



## **2009**

Die Schule evaluiert sich mit Hilfe der SEIS-Umfrage. Die daraus resultierenden Anregungen zur Verbesserung der Arbeit der Schule werden seitdem kontinuierlich umgesetzt.

## **2010**

In der Zeit vom 20. bis zum 22.09 2010 wurde die Schule von der Niedersächsischen Schulinspektion besucht. Die Schulinspektion attestierte der Schule eine qualitativ hochwertige Arbeit, die nur in bestimmten Teilbereichen Verbesserungen erfahren sollte. Die Umsetzung erfolgt seitdem stetig.

## **2012**

Die Gremien der Schule sprechen sich nochmals für die Einrichtung der offenen Ganztagschule aus. Eine Abfrage in der Elternschaft zeigte eine große Zustimmung. Während die Planungen voranschreiten, muss der Start von 2013 auf 2014 verschoben werden, um kein schulisches Ungleichgewicht zwischen den Ortsteilen Horst und Maschen zu forcieren.

## **2.2. Unser Leitbild**

### **Lernen in Bewegung**

Stillstand bedeutet Rückschritt - If you don't go forward, you go backwards.

„Bewegung“ impliziert entsprechend Fortschritt, Wandel, Wechsel, Umgestaltung, Veränderung und Erneuerung.

Dabei gilt auch der Umkehrschluss: nur wenn etwas verändert wird, kann auch etwas bewegt werden.

Damit unsere Schüler zu selbstständigen, vollwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die einem steten Wandel unterworfen ist, heranwachsen und in ihr bestehen können, müssen die Vermittlung von Unterrichtsinhalten, die Erziehung und das Schulleben ebenfalls einem fortwährenden Veränderungsprozess unterliegen, der den aktuellen Gegebenheiten entspricht, bzw. den sich permanent wandelnden Ansprüchen Genüge tut.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden neue didaktisch-methodische Erkenntnisse und Ansätze aufgegriffen und in die bestehende Unterrichtsarbeit integriert. Neuen Unterrichtsinhalten, Ideen und Anregungen stehen wir stets aufgeschlossen, offen und experimentierfreudig, wenn auch kritisch und abwägend gegenüber.

Das „Lernen in Bewegung“ beinhaltet neben dem multisensorischen Lernen die Förderung sozialer und gruppendynamischer Prozesse. Es zeigt sich ganz konkret in den aktiven Spielpausen, in der Initiative „Bewegtes Lernen“, in unseren sportlichen Angeboten (Bundesjugendspiele, Lauf- und Schwimmabzeichen, Sponsorenläufe, Sportförderunterricht, Sport - AGs, Sportangebote in der Betreuung) bei der Nutzung unterschiedlicher Örtlichkeiten (Turnhalle, Schwimmhalle, Sportplatz, Musikraum, Spiegelsaal, Pausenhalle, Lerninseln) und bei der Durchführung zahlreicher Unterrichtsgänge, Wandertage sowie Klassenreisen. Selbst tägliche Rituale und unsere Feste im Jahreslauf werden von Bewegung mitgetragen.

Zusammenfassend wird deutlich, dass sowohl gedankliche und geistige als auch körperliche Bewegung – Beweglichkeit - für die Zukunft und das Wohl aller Beteiligten, insbesondere aber für unsere Schüler notwendig und gut sind. Neue Anforderungen und Ziele stärken Verstand, Körper und Herz.

Eine regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung unserer Arbeit soll helfen, die künftigen Anforderungen zu erreichen und zu sichern.

Das durch den Tennis-Bund angebotene Top-Spin-Tennisturnier wurde im Jahre 2012 das erste Mal durchgeführt – mit großem Erfolg. Da das Turnier großen Anklang bei Schülern, Eltern und Lehrern fand, soll es von nun an jährlich vor den Osterferien durchgeführt werden.

### **2.3. Verlässliche Grundschule**

Seit Schuljahresbeginn 2003/04 sind wir eine Verlässliche Grundschule. Diese Schulform garantiert verlässliche Schulzeiten durch einen Zeitrahmen von täglich mindestens 5 Zeitstunden. Um dieses zu gewährleisten, arbeiten neben den Lehrkräften auch Pädagogische Mitarbeiter/innen in der Schule, die im Rahmen eines zur Verfügung stehenden Budgets von der Schule in Vertretung für das Land Niedersachsen eingestellt werden. Sie sichern durch unterrichtsergänzende Angebote von einer Zeitstunde für die Schüler/innen des 1. und 2. Schuljahrgangs den verlässlichen Zeitrahmen. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr verbindlich an.

Jahrgang	Unterrichtsstunden pro Woche	Zusatzangebot pro Woche
1	20	täglich 1 Zeitstunde
2	22	an 3 Tagen 1 Zeitstunde

Die Klassen 3 und 4 sind mit 26 Unterrichtsstunden grundsätzlich mindestens 5 Zeitstunden anwesend.

Pädagogische Mitarbeiter werden auch zum stundenweisen Abruf zur Vertretung von Lehrkräften bei kurzfristigen Ausfällen eingesetzt, so dass der zeitliche Ablauf des Schulvormittags für alle Kinder verlässlich ist.

Der verlässliche Zeitrahmen kommt berufstätigen und dabei insbesondere Alleinerziehenden entgegen. Auch für die Kinder selbst schafft der täglich gleichmäßige Zeitablauf mehr Ruhe. Berufstätige benötigen in der Regel trotz verlässlicher Grundschule einen Hortplatz, weil sie längere Betreuungszeiten für ihr Kind benötigen, die in der Regel nur durch eine Hortbetreuung abzudecken sind.

Die räumliche Nähe der DRK – Kindertagesstätte Maschen in unmittelbarer Nachbarschaft neben der Schule ist für unsere Schüler/innen ideal. Nach den Sommerferien 2010 und 2012 ist in unserem Schulgebäude jeweils eine zusätzliche Hortgruppe unter derselben Trägerschaft eingerichtet worden.

Eine Umstrukturierung der Abläufe und der Raumnutzung wird mit der Einführung des offenen Ganztags notwendig werden.

### **2.4. Unser Schulvormittag – Zeitplan und Ablauf**

Zeitpläne an verlässlichen Grundschulen sind sehr unterschiedlich, weil sie von vielen Bedingungen vor Ort abhängen, z.B. vom Fahrplan der Schulbusse, der vom Landkreis Harburg als Träger des Schülertransportes koordiniert wird.

Die pädagogischen Zusatzangebote der Pädagogischen Mitarbeiterinnen (Kurzwort: „Betreuung“) für den Jahrgang 1 und 2 können je nach den Möglichkeiten für die Gestaltung des Schulstundenplans entweder vor oder nach dem Pflichtunterricht stattfinden.

Den offenen Anfang von 7.35 Uhr bis 7.50 Uhr können alle Kinder freiwillig nutzen.

In den 6. Stunden finden die zum Pflichtunterricht gehörenden Arbeitsgemeinschaften für die Klassen 3 und 4 sowie die meisten Förderstunden statt – auch freiwillige Zusatzangebote wie Schulchor oder Sportförderunterricht.

Die Doppelstundenblöcke werden durch 5 Minuten Pause unterbrochen (Wechselpause), lediglich von der 5. zur 6. Unterrichtsstunde findet ein sofortiger Übergang statt.

Zu Beginn der 1. großen Pause frühstücken die Kinder unter Aufsicht der jeweiligen Lehrkraft im Klassenraum und gehen erst danach zum Spielen auf den Pausenhof.

Die großen Pausen nach der 2. und 4. Stunde werden 5 Minuten vor Ende abgeklingelt – zum pünktlichen Eintreffen nach der Pause in den Klassenräumen.

### Zeitablauf

	<b>Klasse 1/2</b>	<b>Klasse 3/4</b>
	offener Anfang : <b>7.35 – 7.50</b>	
1. Std.	7.50 - 8.35 <i>Unterricht/Betreuung</i>	7.50 - 8.35 <i>Unterricht</i>
<i>Wechselpause</i>	<i>5 min.</i>	<i>5 min.</i>
2. Std.	8.40 - 9.25	8.40 - 9.25
	<i>10 min. Frühstückspause im Klassenraum</i>	
<i>Hofpause</i>	<i>15 min.</i>	<i>15 min.</i>
3. Std.	9.55 - 10.40	9.55 - 10.40
<i>Wechselpause</i>	<i>5 min.</i>	<i>5 min.</i>
4. Std.	10.45 - 11.30	10.45 - 11.30
<i>Hofpause</i>	<b>Betreuung</b> 11.35 - <b>12.35</b>	<i>15 min.</i>
5. Std.	oder Unterricht	<b>11.50 - 12.35</b>
	<i>stiller Übergang</i>	
6. Std.	12.35 - 13.20	12.35 - 13.20

Hinweis „Schulbus“: Hinfahrt: zur 1. Stunde  
Rückfahrt: nach der 5. und 6. Stunde

Fahrschüler der Klassen 1 und 2 müssen an der Betreuung teilnehmen, es sei denn sie werden freiwillig von den Eltern gebracht oder abgeholt.

Betreuungsangebot Jahrgang 1: täglich 60 Minuten – je nach Stundenplan entweder **vor** oder **nach** dem Unterricht – 7.35 Uhr bis 8.35 Uhr oder 11.35 Uhr -12.35 Uhr

Betreuungsangebot Jahrgang 2: an drei Tagen in der Woche 60 Minuten – Zeit wie o.g.

Liegt die Betreuungszeit vor dem Unterricht, können die Kinder vom offenen Anfang Gebrauch machen, d.h. sie müssen bis spätestens 7.50 Uhr in die Betreuung kommen.

**Kinder mit Hortplatz müssen in die Betreuung, weil der Hort erst um 12.30 Uhr öffnet.**

## **2.5. Konzept für die unterrichtsergänzenden Angebote**

- Die Zahl der Anmeldungen entscheidet darüber, wie viele Gruppen eingerichtet werden und wie die Gruppen zusammengesetzt sind: ob klassenbezogen, klassenübergreifend oder gar jahrgangsübergreifend.
- Jede Gruppe bekommt einen Klassenraum aus den Jahrgängen 1 und 2 zugewiesen.
- Die Gruppenzusammensetzung sowie die Raumnutzung werden gemeinsam von den Lehrkräften und den pädagogischen Mitarbeiterinnen vorgenommen.
- Eine Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme – analog Schulpflicht. Deshalb müssen die Kinder bei Krankheit auch entschuldigt werden. Es findet ein täglicher Austausch über die An- und Abwesenheit der Kinder zwischen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Lehrkräften statt.
- In Abstimmung mit der Schule leisten die Mitarbeiterinnen wertvolle pädagogische Arbeit und stellen sich auf Elternabenden mit ihrem Tätigkeitsfeld vor.
- Zwischen den Klassenlehrern und den pädagogischen Mitarbeiterinnen findet ein pädagogischer Austausch statt.
- Es findet kein Unterricht nach Lehrplan statt und es werden auch keine Hausaufgaben angefertigt! Die sozial - emotionalen Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt, wobei gerade die Gespräche untereinander und mit der pädagogischen Mitarbeiterin als vertraute Bezugsperson ohne Zeitdruck für die Kinder von großer Bedeutung sind.
- Lieblingsbeschäftigungen sollen - soweit möglich - berücksichtigt werden. Es gibt auch gemeinsame Aktivitäten der Gruppen eines Jahrgangs bzw. Wahlangebote.
- Die Beschäftigungsinhalte orientieren sich an den schulischen Besonderheiten und deshalb können die Fachräume je nach freier Kapazität genutzt werden: Schwimmhalle, Sporthalle, Sportplatz, Musikraum, Spiegelsaal, Werkraum, Computerraum.
- Beispiele für mögliche Inhalte: Gesellschaftsspiele, Sing- und Kreisspiele, sportliche Aktivitäten, Vorlesen, Lesen, Geschichten erzählen, Malen, Werken, Basteln (Verschönerung des Klassenraums oder der Schule zu den verschiedenen Jahreszeiten und Festen). Die nahe gelegene Gemeindebücherei bietet sich für Besuche an, sofern die Öffnungszeiten passend sind.
- Da die Kinder im Laufe des Schulvormittags viel Zeit in sitzender Tätigkeit verbringen, werden die Kinder zur Bewegung angeregt: Spielen auf dem Schulhof, Spaziergänge in der näheren Umgebung. Soziale Kompetenzen zu erlernen und zu vertiefen, werden beim freien Spielen ermöglicht.
- Die Lage der Schule im Grünen bietet vielfältige und abwechslungsreiche Möglichkeiten für Beschäftigungen im Freien.

## 2.6. Vertretungskonzept

Wie wird das täglich mindestens fünf Zeitstunden umfassende Schulangebot sichergestellt?

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen, die einen Arbeitsvertrag zum „stundenweisen Einsatz auf Abruf“ haben, arbeiten ihr Stundenkontingent im Laufe des Schuljahres zur Vertretung von Lehrkräften bei kurzfristigen Ausfällen ab.

Sie haben eine Frist von drei Tagen, um im Bedarfsfall am 4. Tag ihren Dienst anzutreten. Dabei erfolgt ihr Einsatz für jeweils mindestens drei aufeinander folgende Stunden.

In dieser Übergangszeit wird die Vertretung je nach organisatorischen Möglichkeiten des Stundenplanes geregelt durch:

- Auflösung von Doppelbesetzungen im Unterricht
- Auflösung des Klassenverbandes - Aufteilung einer Klasse nach unserem festen Zuordnungsplan, der einzelne Kinder den restlichen Klassen zuordnet
- Mehrarbeit von Lehrkräften
- Beaufsichtigung der Stillarbeit der Schüler/innen durch die Lehrkraft der Nachbarklasse bei offenen Klassentüren - wo räumlich möglich
- Aufteilung einer Klasse auf Parallelklassen (als Notlösung nur möglich bei kleinen Klassen)

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen wohnen in Maschen oder näherer Umgebung und sind immer bemüht, nach Möglichkeit sofort „einzuspringen“, so dass selten Übergangszeiten entstehen.

Die Verantwortung für den Vertretungsunterricht der pädagogischen Mitarbeiter/innen verbleibt bei den Lehrkräften. Sie werden von den Lehrkräften der Parallelklassen mit Unterrichtsmaterial versorgt.

Bei vorhersehbaren Ausfällen von Lehrkräften wird vorab vom betreffenden Lehrer der Unterricht vorbereitet und mit den Mitarbeiter/innen besprochen.

Bei einem längerfristigen Ausfall von Lehrkräften (mehr als 6 Wochen) besteht die Möglichkeit, bei der Landesschulbehörde eine Vertretungslehrkraft zu beantragen oder Stunden durch von anderen Schulen abgeordneten Lehrkräften zu erhalten.

Auch bei den pädagogischen Zusatzangeboten im Jahrgang 1 und 2 gibt es keinen Ausfall. Hier werden die pädagogischen Mitarbeiter/innen vertreten durch:

- Aufteilung einer Gruppe auf die andere(n) Gruppe(n)
- Einsatz der pädagogischen Mitarbeiter/innen „auf Abruf“
- Einsatz einer Lehrkraft

Bei einem längerfristigen Ausfall von pädagogischen Mitarbeiter/innen besteht die Möglichkeit, befristete Arbeitsverhältnisse als kurzfristige Arbeitsverträge mit einem neuen oder bereits an der Schule tätigen Mitarbeiter abzuschließen bei einer noch vorhandenen Reserve des Budgets.

Bei erhöhtem, von der Schule nicht vorhersehbarem Vertretungsbedarf für Mitarbeiter/innen und auch Lehrkräften kann die Schule bei der Schulbehörde die Erhöhung des Budgets beantragen, wenn das der Schule zustehende Budget ausgeschöpft ist.

Das Team der Mitarbeiterinnen gehört seit nunmehr 5 Jahren zum Personalbestand unserer Schule. Dadurch konnte sich eine kontinuierlich gewachsene, intensive Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und Schüler/innen entwickeln. Aus diesem Grund bedarf es keiner „Vertretungsmappe“ mehr mit Informationen über die einzelnen Klassen.

## **2.7. Unterrichtsarbeit**

### **2.7.1. Selbständiges Lernen**

Wir wollen die Kinder zum selbständigen Lernen erziehen und die Grundlagen dafür schaffen. Offene Unterrichtsformen, wie „Wochenplanarbeit“ und „Lernen an Stationen“ unterstützen die Schüler/innen auf dem Weg zu diesem für die Lernentwicklung und Lernbereitschaft wichtigem Ziel.

Sie üben sich zunehmend in der Informationsbeschaffung: Kindersuchmaschinen im Internet, Nachschlagen in Lexika, Atlanten, Sachbüchern (Besuch der Bücherei) sowie in der Wörterbucharbeit. Zu Sachthemen erarbeiten sie Referate und tragen sie den Mitschüler/innen vor. Dazu gehören auch Buchvorstellungen. Zusammen mit einem Partner oder in Gruppen interviewen sie die Schüler- und Lehrerschaft oder die Bürger in Maschen, werten die Ergebnisse aus. Sie stellen Arbeitsergebnisse auf Plakaten in der Pausenhalle vor.

Im Unterricht werden sie angeleitet, ihre Aufgabenergebnisse zu kontrollieren, eigene Lösungswege in Mathematik zu finden und zu erklären. Vom ersten Schuljahr an sollen sie zunehmend lernen, das Hausaufgaben- und Mitteilungsheft der Schule zu führen.

Wir loben und anerkennen die Anstrengungsbereitschaft und die Fortschritte der Kinder beim selbständigen Lernen und stärken damit ihr Selbstbewusstsein.

### **2.7.2. Umgang mit modernen Medien**

Nach der Berücksichtigung unseres Medienkonzepts und der Ausstattung unserer Grundschule mit den neuen Medien ist deren Einbindung in den Unterricht ein wesentliches Ziel unserer Arbeit. Dabei geht es von der intensiven Nutzung der Lernprogramme über die Informationsbeschaffung im Internet bis hin zur Anfertigung eigener Arbeiten am PC.

Am Ende ihrer Grundschulzeit sollen unsere Schüler/innen über Grundfertigkeiten im Umgang mit den neuen Medien verfügen (Stichwort: PC- und Internet-Führerschein).

Uns ist es besonders wichtig, dass der gleichberechtigte Zugang zu den IuK-Techniken für alle Kinder ermöglicht wird. Insbesondere Kinder ohne heimische PC-Nutzungsmöglichkeit sollen befähigt werden, die neuen Medien zu nutzen. Auch Mädchen dürfen nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Es soll nicht nur darum gehen, dass die Kinder dazu in der Lage sind, den Computer, seine Programme und das Internet zu nutzen, sondern sie sollen auch zu einem medienkritischen Verhalten angeleitet und selbstgestaltend tätig werden.

**Weitere Hinweise finden sich im Medienkonzept der Grundschule Maschen (überarbeitete Fassung-Stand Januar 2003)**

### **2.7.3. Leseförderung**

#### **Leseförderung mit [www.antolin.de](http://www.antolin.de)**

Dieses Online-Portal bietet Fragen zu Texten aus Kinder- und Jugendbüchern, die die Schüler/innen online beantworten. Sie müssen dazu Texte/Lektüren lesen (alleine oder als Klassenlektüre) und anschließend Fragen zu den Texten beantworten. Antolin weckt das Leseinteresse und übt sinnentnehmendes Lesen.

Die Lehrkräfte können einsehen, wie viele Bücher gelesen wurden, welche Fragen jeder einzelne Schüler richtig beantworten konnte usw. Antolin eignet sich deshalb auch zur Differenzierung in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad des Lesestoffs. Antolin verbindet das Lernen in der Schule mit dem Lesen am Nachmittag und motiviert zur Ausleihe von Büchern in der Bücherei.

Bei der Anschaffung neuer Klassenlektüren wird verstärkt darauf geachtet, dass diese auch mit Antolin zu bearbeiten sind.



## **Lesepaten**

Die Leseförderung wird an unserer Schule unterstützt durch die Zusammenarbeit zwischen den 3. Klassen und den beiden angrenzenden Kindertagesstätten. Nach Absprache zwischen den jeweiligen Klassenlehrer/innen der 3. Klassen und den Erzieherinnen lesen die Drittklässler in regelmäßigen Abständen den Kindergartenkindern vor. Entweder kommen diese in die Schule oder die Schüler/innen gehen in den Kindergarten. Vorgelesen wird möglichst in Kleingruppen bis maximal 30-45 Minuten.

## **Lesewettbewerb**

Seit dem Schuljahr 2002/2003 findet einmal jährlich ein interner Lesewettbewerb an unserer Schule statt. Der Termin liegt möglichst am Ende eines Schuljahres, damit auch die 1. Klassen schon teilnehmen können.

Teilnehmer: Jede Klasse wählt zwei gute Leser aus. Diese treten dann klassenstufenweise gegeneinander an.

Jury: Die Jury besteht neben der Schulleiterin aus je einem Mitglied des Schulvereins und des Elternrats sowie je einem Mitglied der Gemeindebücherei Maschen und der ortsansässigen Buchhandlung.

Zuschauer: Alle Kinder des jeweiligen Jahrgangs mit ihren Klassenlehrer/innen und die Vorschulkinder der angrenzenden Kindergärten mit ihren Erzieher/innen hören zu. Auch Eltern sind herzlich willkommen.

Beurteilung: Mit Hilfe eines Beurteilungsbogens wird die Lesefähigkeit im Hinblick auf Verständlichkeit, Lesefehler, Lesetempo, Lesefluss und Betonung beurteilt.

Lektüre: Die Auswahl der Lektüre erfolgt durch die Fachkonferenzleiterin Deutsch. Der Vorlesestoff sollte möglichst zu einem Oberthema für alle Klassenstufen passen, z.B. Märchen, Astrid Lindgren, Fußball, Pferde.

Zeitraumen: Der Lesewettbewerb beginnt um 9.00 Uhr für die 1. Klassen und endet mit den 4. Klassen um ca.11.30 Uhr.

Siegerehrung: Nach dem Vorlesen der Schüler einer Klassenstufe erfolgt die Auswertung der Leseleistung durch die Jury mit einer sich anschließenden Siegerehrung durch die Fachkonferenzleiterin Deutsch. Der Schulverein spendet Buchpreise.

## **2.8. Soziale Erziehung und soziales Lernen**

Wir wollen das soziale Lernen unserer Schüler/innen ebenso fördern wie die körperliche und kognitive Entwicklung. Die Kinder müssen lernen, Stimmungen richtig einzuschätzen, Spannungen auszuhalten und auftretende Konflikte zu bewältigen. Sie sollen lernen, sich auf eine neue Situation flexibel einzustellen und angemessen zu reagieren.

Soziales Lernen ist bedeutsam für die Persönlichkeitsentwicklung und damit auch für eine notwendige Sozialkompetenz zur Integration in die Gesellschaft.

Unsere Schule soll vielfältige Möglichkeiten bieten, um soziales Lernen üben und weiter entwickeln zu können:

- Schulordnung, Pausenregeln, Klassenregeln
- Schulfeste
- Klassenfahrten
- Projekt „Faustlos“
- Lernen in anderen Gruppen als im gewohnten Klassenverband (AG, Projektwoche, Übedes Lernen)

Wenn Schüler/innen mit körperlichen Behinderungen bei uns beschult werden, soll die Gemeinschaft ihnen rücksichtsvoll unterstützend zur Seite stehen und ihnen helfen.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Schulgemeinschaft zu stärken, wurde im Januar 2007 die **Schulkleidung mit dem Logo der GS Maschen** auf freiwilliger Basis eingeführt. Jeden Montag ist „Logo – Tag“, wo möglichst alle versuchen, die Schulkleidung zu tragen.

Zusammen mit den Schüler/innen wollen wir weiterhin kontinuierlich die Schulräume ansprechend gestalten, um eine Atmosphäre zu schaffen, die sich förderlich auf das Lern- und Sozialverhalten der Kinder auswirkt.

Jede Klasse gestaltet ihren Klassenraum sowie die Treppenaufgänge und den angrenzenden Flur nach ihren Vorstellungen.

So wurden einige Wandgemälde erstellt. Pappmascheefiguren wurden gebastelt und in den Fluren aufgestellt. Mosaik verziern Türen und Wände.

## 2.8.1. Schulordnung

### Vorwort

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Kinder und Erwachsene fast täglich viel Zeit miteinander verbringen. Damit sich in dieser Zeit alle wohlfühlen und gut lernen können, halten wir uns an Regeln für ein friedliches Miteinander und tragen die Verantwortung hierfür gemeinsam.

### Allgemeine Schulregeln

- Wir gehen stets freundlich, rücksichtsvoll, unterstützend und helfend miteinander um.
- Wir verhalten uns stets so, dass wir uns und andere nicht gefährden, verletzen, behindern, stören, ärgern oder beleidigen.
- Wir halten uns an die Anweisungen der Schulleitung, der Lehrer, des Hausmeisters und der pädagogischen Mitarbeiter.
- Wir halten das Schulgelände und -gebäude sauber und sparen Energie (Licht, Heizung).
- Wir gehen sorgsam mit dem Schuleigentum und Sachgegenständen anderer um.
- Gegenstände, die andere verletzen können (Waffen jeder Art, Feuerzeuge, Streichhölzer, Knallkörper, etc.) und Geräte, die den Unterricht stören können (mp3-player, Nintendo, Gameboy usw.) lassen wir zu Hause.
- Wertgegenstände lassen wir zu Hause. Fundgegenstände geben wir beim Hausmeister ab.
- Wir kommen erst ab 7.35 Uhr in die Schule (Ausnahme: Buskinder. Diese beschäftigen sich dann leise im Klassenraum).
- Wenn wir mit dem Fahrrad zur Schule kommen, ist dieses verkehrssicher. Wir schließen es im Fahrradstellbereich an, dann ist es versichert.
- Fahrzeuge aller Art (auch Roller, Inliner) dürfen wir auf dem Schulgelände oder im Schulgebäude nicht benutzen.
- Während der Unterrichtszeit und der Pausen bleiben wir auf dem Schulgelände. (Das Verlassen ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Eltern und Zustimmung der Lehrkraft in Ausnahmen erlaubt).
- Besondere Ordnungen (Alarmplan, Benutzungsordnungen, Klassenordnungen) ergänzen diese Schulordnung. Darüber hinaus gehende gesetzliche Regelungen/ Verordnungen bleiben unberührt.

### Verhalten im Schulgebäude

- Ich gehe leise und langsam durch das Schulgebäude.
- Ich halte das Schulgebäude und den Schulhof sauber. Müll, auch wenn er nicht von mir ist oder auf dem Boden liegt, werfe ich in den Mülleimer.
- Meine Jacke und den Turnbeutel hänge ich an den Haken. Auf dem Boden liegende Sachen hebe ich auf und hänge sie an den Haken zurück.
- Fundsachen bringe ich in die Fundkiste beim Hausmeister.
- Die Schultoiletten halte ich sauber und verstopfe sie nicht. Ich spiele nicht in den Toiletten und klettere nicht über oder unter die Trennwände.
- Am Treppengeländer klettere oder rutsche ich nicht und werfe auch keine Gegenstände hinunter.
- In der Sport- und Schwimmhalle, im Werk- und Computerraum halte ich mich nur auf, wenn eine Lehrkraft anwesend ist. Ich beachte die Regeln für diesen Raum.

## **Verhalten auf dem Schulhof/ Pausenregeln**

- Ich gehe in der Pause und möglichst nicht während der Unterrichtsstunde auf die Toilette.
- In den kleinen Pausen halte ich mich leise im Klassenraum auf und tobe nicht.
- In den großen Pausen gehe ich auf den Schulhof. Bei einer Lautsprecherdurchsage zur Regenpause, bleibe ich im Klassenraum und spiele dort ruhig.
- Zu Beginn der Pause leihe ich mir, wenn ich möchte, bei der Spielausleihe etwas aus und bringe es am Ende der Pause wieder dorthin zurück.
- Ich bleibe auf dem Schulgelände (bis zum Kindergarten, nicht weiter.)
- Ich spiele so, dass ich andere dabei nicht gefährde, verletze, störe oder ärgere.
- Ich werfe nicht mit Sand, Steinen, Zapfen, Schneebällen, Stöcken oder anderen Gegenständen.
- Ich klettere auf dem Klettergerüst, nicht auf Garagen oder Tore, das ist zu gefährlich.
- Ich schütze die Natur und klettere nicht auf Bäume. Wenn Vögel brüten, spiele ich nicht im Gebüsch oder mit den Nestern.
- In der 4. Klasse darf ich auch auf der Rasenfläche hinter dem Schwimmbad spielen.
- Wenn ich mit nassen Haaren vom Schwimmen komme, darf ich mich auch leise in der Pausenhalle aufhalten.
- Am Ende der Pause stelle ich mich mit meiner Klasse auf und warte auf die Lehrkraft.

## **Verhalten an der Bushaltestelle**

- Hier bin ich besonders vorsichtig.
- Ich warte hinter der Absperrung auf den Bus.
- Erst wenn der Bus steht und die Türen ganz geöffnet sind, steige ich ein.
- Ich schubse oder drängele nicht.
- Ich warte, bis der Bus abgefahren ist, bevor ich die Straße überquere.
- Ich halte mich an die Anweisungen der die Aufsicht führenden Lehrkraft.

Es wird angestrebt, jährlich mit der KVG eine „Busfahrschule“ durchzuführen, die das Verhalten an der Bushaltestelle und während der Fahrt zum Inhalt hat.

Die Schulordnung gibt es auch in einer kindgerechten „Plakatversion“ für die Schüler/innen mit ansprechenden Bildern neben den jeweiligen Textstellen, die an verschiedenen Standorten im Schulgebäude in Bilderrahmen aufgehängt sind.

## **2.8.2. Förderung der sozial – emotionalen Kompetenzen – Lernprojekt „Faustlos“**

Faustlos ist ein für die Grundschule und den Kindergarten entwickeltes Curriculum, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre sozial - emotionalen Kompetenzen erhöhen soll. Das Curriculum vermittelt den Kindern in verschiedenen Lektionen Kompetenzen im sozial-emotionalen Verhalten, wie z.B.

### Empathie:

Sie lernen, Gefühle anderer Menschen zu erkennen, fremde Sichtweisen einzunehmen und emotional auf andere einzugehen.

### Impulskontrolle:

Sie lernen, eine Aktivität zu unterbrechen, um über ein Problem nachzudenken, lautes Denken.

### Umgang mit Ärger und Wut:

Sie lernen, Ärger und Wut zu beherrschen, sich selbst zu bestärken, zu beruhigen, um dann in geübten Schritten eine Lösung zu finden.

### Kooperationsfähigkeit:

mit anderen zusammenarbeiten, mit anderen spielen, Vorhaben gemeinsam planen und durchführen, Konkurrenzgefühle und Neid überwinden

### Selbstbeherrschung:

Gefühle differenziert äußern, Gefühle ohne Zorn äußern, Ärger bewältigen, Bedürfnispanne aushalten

### Konfliktfähigkeit:

verständlich streiten, Kritik konstruktiv äußern, Streit schlichten, Kompromisse eingehen, verhandeln

### Höflichkeit:

grüßen, Danke sagen, um Erlaubnis fragen, sich entschuldigen

Unterrichtet werden die Lektionen ab Schuljahr 2004/05 von den Klassenlehrer/Innen in den Klassen 1 bis 3 - mit durchschnittlich einer Wochenstunde.

Ausführlichere Informationen unter [www.faustlos.de](http://www.faustlos.de) und auf der Homepage

## **2.8.3. Gewaltprävention**

Der staatliche Bildungsauftrag setzt voraus, dass die Schule den Schülerinnen und Schülern einen Ort der Sicherheit, der Verlässlichkeit und des Vertrauens bietet. Dies zu gewährleisten ist zunächst die Aufgabe aller an Schule Beteiligten: Schulleitung, Lehrkräfte, Mitarbeiter/innen, Eltern, Schülerschaft und Schulträger.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unerlässlich, das Thema „Sicherheit und Abwehr von Gewalt“ in allen Schulen regelmäßig zum Gegenstand gemeinsamer Überlegungen zu machen. Nicht erst bei drohender Gefahr, sondern präventiv bereits im schulischen Alltag, muss im Unterricht und bei anderen Anlässen (Elternabenden, Konferenzen, Elternratssitzungen) jede Schule die gemeinsame Verantwortung für ein gewaltfreies und friedliches Schulleben thematisieren. Dabei ist auch auf die sachkundige Hilfe von Polizei zurückzugreifen.

## **2.8.4. Sicherheitskonzept**

Das auf die Verhältnisse unserer Schule bezogene Sicherheitskonzept u.a. mit Notfallplan und Feueralarm ist in einem intensiven Prozess unter Einbeziehung des Präventionsteams der Polizei Seevetal, der Feuerwehr Maschen, der Gemeinde Seevetal, der schulischen Gremien

(Elternrat, Schulvorstand, Gesamtkonferenz) erstellt und verabschiedet worden (Stand: November 2009 ) Es ist Teil des Schulprogramms und wird fortlaufend aktualisiert und je nach Gegebenheit auch wieder überarbeitet.

Die für unsere Schülerschaft wichtigen Inhalte werden in den Klassen altersgerecht besprochen.

Das Sicherheitskonzept ist zu umfangreich, um es hier aufzunehmen.

Es kann auf der **Homepage** eingesehen werden.

## **2.8.5. Präventionsarbeit in Kooperation mit anderen Partnern**

### **Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit im „Präventionsrat Seevetal e.V.“**

Durch Initiative des Polizeikommissariats Seevetal ist der Präventionsrat Seevetal e.V. 1998 entstanden, der sich in Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Seevetaler Institutionen als kommunales Gremium mit der Zielsetzung Gewaltprävention zum Wohle der Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Schüler/innen aus unseren 4. Klassen haben zusammen mit anderen Schulen Seevetals beim „Projekt der Bunten Bahnhöfe Seevetal“, bei dem die Bahnhöfe durch große Bilder zu „Galerien“ umgestaltet wurden, mitgewirkt und die Bilder in den AG-Stunden gemalt: Bahnhof Maschen: 2002, Meckelfeld 2003 und Hittfeld 2007.

Der Präventionsrat hat u.a. das Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch „Mein Körper gehört mir“ für die Klassen 4 sowie „Das Familienalbum“ für die Klassen 2 finanziell unterstützt in Zusammenarbeit mit unserem Schulverein und Elternrat.

In den Jahren 2007 bis 2009 wurden diese Projekte jährlich bei uns durchgeführt mit dem Verein „Dunkelziffer e.V.“ aus Hamburg.

### **Mitarbeit im „Arbeitskreis Vernetzung in Maschen“**

Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen und Schulen tauschen sich regelmäßig in diesem Arbeitskreis über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Maschen und Umgebung aus.

### **Arbeitskreis „Jungen stärken“.**

Der Arbeitskreis hat sich im Sommer 2009 gebildet und beschäftigt sich mit dem Thema: Wie können Jungen im Schulalltag gestärkt werden? Mitglieder des Arbeitskreises sind Lehrer/Innen, Schulleiter/Innen, Beratungslehrer/Innen und Vertreter/innen aus Jugendheimen sowie Vertreter/innen der Polizei aus dem Landkreis Harburg.

## **2.9. Förderkonzept – Fördern und Fordern**

Jedes Kind hat einen Anspruch darauf, gefördert und gefordert zu werden. Vorrangig soll Fördern und Fordern im gemeinsamen Klassenunterricht durch individuelle, differenzierte Aufgabenstellungen geschehen.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Schüler/innen an unserer Grundschule, die Probleme in den Bereichen des Lernens, der Sprache oder im sozial-emotionalen Verhalten aufweisen, gestiegen. Dieser Problematik können wir allein durch innere Differenzierung oftmals nicht mehr ausreichend gerecht werden und sind an Grenzen gestoßen, mit Fördern und Fordern im Unterricht allen Kindern im notwendigen Umfang gerecht zu werden.

Deshalb wurde von uns zum 01.02.2004 ein Förderkonzept ausgearbeitet und bei der Landesschulbehörde zur Genehmigung eingereicht, um zusätzliche Unterrichtsstunden für Fördermaßnahmen in Kleingruppen bewilligt zu bekommen.

Seitdem haben wir in der Regel ein Stundenkontingent von bis zu 13 Stunden für Fördermaßnahmen zur Verfügung, so dass wir auch die zunehmende Anzahl von Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache in jedem Jahrgang zusätzlich fördern können.

### **2.9.1. Einbindung der Fördermaßnahmen in den Stundenplan**

Zusätzlicher Förderunterricht, besonders bei Kleingruppenbildung, kann nur sehr begrenzt in den Zeitplan einer verlässlichen Grundschule eingebaut werden. Für die Jahrgänge 3 und 4 ist dies nur in der 6. Stunde möglich, denn die Kernzeit des Unterrichts für alle Schüler/innen findet von der 1. bis zur 5. Stunde statt. Im Jahrgang 1 und 2 sind entweder die 1. oder 6. Stunden durch die pädagogischen Zusatzangebote zur Sicherstellung der Verlässlichen Grundschule belegt.

Der Busfahrplan muss mit berücksichtigt werden: Hinfahrt nur zur 1. Stunde und Rückfahrt nur nach der 5 und 6. Stunde.

Folgende organisatorischen Möglichkeiten kommen in Betracht:

- Personelle Doppelbesetzung von Unterricht – besonders geeignet für Jahrgang 1 und 2. Die Kinder müssen nicht auf die ihnen vertraute Lehrkraft aus dem jeweiligen Unterricht verzichten und Schwächen / Stärken der einzelnen Schüler/innen sind ihr am besten bekannt. Je jünger die Kinder sind, umso empfindlicher reagieren sie auf Lehrerwechsel. Bedingt durch die unterschiedliche Stundenverpflichtung der Lehrkräfte ist es nicht durchgehend möglich, dass z.B. die Lehrkraft in Deutsch auch den Förderunterricht in diesem Fach übernehmen kann.
- Förderunterricht klassenübergreifend für eine Gruppe aus dem jeweiligen Jahrgang in der 6. Stunde.
- Förderband mit klassenübergreifenden Gruppen in den Jahrgängen 2 bis 4 innerhalb des Kernunterrichts.

Eine inhaltliche Differenzierung kann somit bei drei Klassen im Jahrgang zumindest in drei Gruppen vorgenommen werden: Lesen, Rechtschreiben / Schreiben, Mathematik.

Die jeweilige Lernausgangsauslage ist Grundlage für die Einteilung der Gruppen.

Besonders wichtig ist auch die Durchlässigkeit, so dass Schüler auch in mehreren Lernfeldern gefördert werden können. Ein Gruppenwechsel ist deshalb auch innerhalb eines Halbjahres möglich.

Innerhalb jeder Gruppe sind zusätzliche Differenzierungsmaßnahmen erforderlich.

Je nach Unterrichtsversorgung können die inhaltlichen Schwerpunkte ausgeweitet und differenziert werden durch Bildung weiterer Gruppen, z.B. eine spezielle Förderstunde für lese-rechtschreibschwache Schüler oder Fordern für besonders leistungsstarke Schüler.

- Förderband mit klassenübergreifenden Gruppen in den Jahrgängen 2 bis 4 innerhalb des Kernunterrichts mit inhaltlicher Differenzierung im Fach Deutsch / Üben des Lernen: Jahrgang 2: Lesen – Jahrgang 3: Rechtschreiben – Jahrgang 4: Schreiben  
Dieses Organisationsmodell ermöglicht Lerngruppenbildungen für individuellen Förder- oder auch Förderbedarf.

Für Schulanfänger findet Fördern und Fordern im 1. Halbjahr in der Regel im Klassenverband statt. Die Kinder müssen sich zunächst an die Schulsituation und an ihre Lerngruppe gewöhnen und ihre individuelle Lernausgangslage muss erst durch längere Beobachtungszeit erfasst werden.

Ausnahme: Kinder, die am „Frühen Sprachunterricht“ vor der Einschulung teilgenommen haben, erhalten „Sprachförderunterricht für Deutsch als Zweitsprache“. Die Kinder dieser Lerngruppe kennen sich untereinander sowie die Lehrkraft aus der Vorschulzeit. Solange wie möglich, soll die bekannte Lehrkraft diese Kinder weiter im Förderunterricht unterrichten, auch über das 1. Schuljahr hinaus.

## 2.9.2. Förderbereiche und ihre inhaltlichen Schwerpunkte

### Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten

*Schüler mit Schwierigkeiten in den Bereichen Mathematik, Lesen und Schreiben brauchen spezielle Hilfen und Unterstützung,*

- um ihnen individuell in kleinen Schritten den nicht verstandenen Lernstoff zu vermitteln.
- damit sie den Anschluss innerhalb der Klasse nicht verpassen.
- um keinen Lernfrust bei ihnen entstehen zu lassen.
- um ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

*in Mathematik z. B.:*

- gegenständlich-praktisches Handeln beim Lösen von Rechenaufgaben
- verdeutlichte Anschauung der vier Grundrechenarten
- Rechenspiele, um zu motivieren, zu üben und zu festigen
- am Computer mit einem speziellen Lernprogramm

*im Lesen z. B.:*

- Festigung der Buchstabenkenntnisse
- Syntheseübungen
- Spiele zum Üben des sinnentnehmenden Lesens

*im Schreiben z. B.:*

- Förderung in der Schreibmotorik
- Schaffen von Schreib Gelegenheiten
- Trainieren von Rechtschreibregeln
- Üben der Grammatik

*zusätzlich fließen u.a. mit ein:*

- Übungen zur optischen, akustischen und taktilen Wahrnehmung
- Übungen zur Feinmotorik
- Übungen zur Konzentration



## **Förderunterricht für Kinder mit „Deutsch als Zweitsprache“**

Deutsch ist Kommunikations- und Unterrichtssprache in allen Fächern und deshalb ist der Zweitspracherwerb Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn und gesellschaftliche Integration und muss kontinuierlich in der Grundschule gefördert werden.

Dieser Unterricht soll dem Prinzip des integrativen Sprachunterrichts folgen:

- Wortschatzerweiterung (Wörterbücher, Lexika, Spiele, Computerlernspiele, Bildkarten)
- Hören und Hörverstehen (Kassetten, Vorlesegeschichten, Hörspiele)
- Sprechen üben (Erzählboxen, Bücher, Lieder, Reime, Rollenspiele)
- Lesen und Textverständnis (Kinderbücher, Gedichte)
- Schreiben üben (Freies Schreiben, Bildgeschichten)
- Grammatik entdecken (Lernspiele, Karteisystem, Lernplakate, Lexika)

Im Klassenverband ist die gezielte Sprachförderung einzelner Schüler nicht in diesem Umfang möglich, daher müssen Lernangebote in verschiedenen Formen der Gruppenarbeit bis hin zum individuellen Lernen gegeben sein. In kleineren Gruppen haben die Schüler eher die Möglichkeit, sprachlich aktiv zu sein und ihren Wortschatz zu erweitern.

## **Sprachförderunterricht vor der Einschulung**

An diesem Unterricht nehmen überwiegend Kinder teil, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben oder die zweisprachig aufgewachsen sind. In diesem Schuljahr nehmen 14 Kinder an der vorschulischen Sprachförderung ein Jahr vor der Einschulung teil. Wir haben drei Gruppen gebildet, damit die Sprach- und Sprechförderung intensiv erfolgen kann. Jede Gruppe hat an zwei Tagen in der Woche zwei Stunden Unterricht in einem dafür eingerichteten Raum. Die unterrichtende Lehrkraft bleibt Bezugsperson bis zur Einschulung. Frühe Förderung der Sprach- und Sprechentwicklung hat zum Ziel, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Schule zu schaffen.

Hörverstehen und Wortschatzlernen wird spielerisch geübt mit vielfältigen Spiel-, Lehr- und Lernmaterialien sowie Sprachlernen mit Bilderbüchern, Reimen und Spielliedern.

Von besonderer Bedeutung ist anschauungs- und handlungsorientiertes Lernen, z.B. einkaufen gehen auf den Wochenmarkt für einen Obstsalat.

Grundlage für den Unterricht bilden die „Didaktisch-methodischen Empfehlungen für die Sprachförderung vor der Einschulung“ des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Gemäß Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 01.02.2010 kann man zusätzliche Stunden für pädagogische Mitarbeiter/innen zur Unterstützung von Grundschulen mit einem hohen Anteil an Schüler/innen mit Entwicklungs- und Lernproblemen und/oder unzureichenden Sprachkenntnissen beantragen.

Der Antrag der Grundschule Maschen auf Erhöhung ist genehmigt worden. Der Schule stehen seitdem zwischen 2 und 5 Stunden wöchentlich mehr zur Verfügung, die der zusätzlichen Förderung dieser Kinder zugute kommen.

## **Fordern besonders begabter, leistungsstarker Schüler**

Um eine Unterforderung zu vermeiden, wird man dieser Schülergruppe oftmals nicht allein dadurch gerecht, dass sie im Unterricht schwerere Aufgaben bearbeiten. Sie suchen vertiefende Gespräche untereinander und mit der Lehrkraft über die Unterrichtsinhalte und über Themen, die darüber hinausgehen.

Ein freiwilliges Ergänzungsangebot für eine jahrgangsübergreifende Gruppe von Schüler/innen aus den Klassen 3 und 4 soll eingerichtet werden, wenn eine Gruppe gebildet werden kann und die Unterrichtsversorgung dies ermöglicht, zum Beispiel:

- interessenbezogene, komplexere Aufgaben zum Sachunterricht

- Beiträge zum schuleigenen Medienprojekt: „Wir stellen uns und unseren Ort vor“ auf der Homepage
- Teilnahme an Wettbewerben
- Knobelaufgaben in Mathematik
- intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Kinderbuch
- Gedichte - Werkstatt, kreatives Schreiben, Theater

Die kooperativ erarbeiteten Ergebnisse werden in mündlicher oder schriftlicher Form der Schulgemeinschaft vorgestellt durch Vorträge, Ausstellungen oder in der Darbietung einer Wandzeitung.

### Sportförderunterricht

Der Alltag unserer Kinder wird heute einerseits von einem Mangel an Bewegung und andererseits von einer Reizüberflutung bestimmt. Konzentrations- und Koordinationsschwächen sowie Haltungsprobleme treten immer häufiger auf.

Auffälligkeiten zeigen sich u.a. in motorischen und sozialen Verhaltensweisen, wie z.B. Bewegungsunruhe, Bewegungsarmut, gehemmten Bewegungen oder auch in fehlender Kooperation mit anderen Schülern. Ziele des Sportförderunterrichts sind u.a.:

- Förderung der Bewegungssicherheit und des Selbstbewusstseins
- Spaß an der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und an der Kooperation mit anderen Personen
- Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit
- Förderung des allgemeinen Wohlbefindens und der Freizeitgestaltung

Diese sollen durch folgende Förderbereiche erreicht werden:

Wahrnehmungsförderung	motorische Förderung	soziale/ emotionale/ kognitive Förderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- visuell</li> <li>- auditiv</li> <li>- taktil</li> <li>- kinästhetisch</li> <li>- vestibulär</li> </ul>	<p><b>Koordination</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kinästhetische Differenzierung</li> <li>- räumliche Orientierung</li> <li>- Gleichgewichtsfähigkeit</li> <li>- Reaktionsfähigkeit</li> <li>- Rhythmusfähigkeit</li> </ul> <p><b>Haltung</b></p> <p><b>Ausdauer</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt aufnehmen und kooperieren</li> <li>- sich einfühlen</li> <li>- Konflikte lösen</li> <li>- den Körper erfahren</li> <li>- sich entspannen</li> <li>- Risiken eingehen, Abenteuer erleben</li> <li>- selbstständig handeln</li> <li>- Material erfahren</li> </ul>

Der Sportförderunterricht leistet somit einen Beitrag zur Unterstützung, Stabilisierung und Harmonisierung der kindlichen Persönlichkeit.

Die Erteilung von Sportförderunterricht setzt eine umfangreiche, qualifizierte Weiterbildungsmaßnahme mit Abschlussprüfung voraus, die zwei Lehrkräfte unserer Schule im Mai 2007 erfolgreich abgeschlossen haben.

Deshalb können wir seit dem Schuljahr 2007/08 diesen Unterricht als Zusatzangebot für Kinder anbieten, die dafür von Sportlehrkräften oder auch Kinderärzten empfohlen werden.

Die Teilnahme bei Empfehlung wird erwartet, ist aber freiwillig! Die Gruppenstärke variiert zwischen 10 und 16 Kindern aus verschiedenen Jahrgängen.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Sportförderunterricht unter Berücksichtigung der Bewegungsdefizite im Schwimmbad durchzuführen.

## **2.10. Weitere Bausteine unserer Grundschularbeit**

### **2.10.1. Gesundheitserziehung**

Auf Elternabenden wird die Bedeutung eines gesunden Frühstücks zu Hause vor der Schule und in den Pausen thematisiert.

Zu Beginn der ersten großen Pause frühstücken die Kinder gemeinsam mit der Lehrkraft im Klassenraum. Dabei unterhalten sich die Kinder oft auch von sich aus über gesundes Frühstück. Diese Frühstückspause ist fest in den Zeitplan integriert.

Mindestens einmal im Jahr bietet der Schulverein ein gesundes Frühstück für alle Schüler in der Pausenhalle an.

Gesundheitserziehung wird im Sachunterricht und in Projektwochen thematisiert.

Gemeinsam mit dem Jugendzahnärztlichen Dienst des Landkreises Harburg hat die Schule im Jahr 2010 ein zweitägiges „**Zahn-fit-putz munter**“ Projekt mit den Klassen 3 und 4 durchgeführt, bei dem die Kinder über eine gesunde Ernährung und eine gute Zahnpflege aufgeklärt wurden.

Erfreulicherweise hat sich der Zustand der Zähne seitdem verbessert, auch wenn in einigen Klassen noch deutlicher Handlungsbedarf besteht.

Der Jugendzahnärztliche Dienst besucht die Schule regelmäßig zweimal pro Schuljahr. Er untersucht zum einen die Zähne und führt zum anderen mit jeder Klasse ein Zahnputztraining durch.

### **2.10.2. Umwelterziehung**

Die Grundschule Maschen hat es sich zum Ziel gesetzt, den Schülern ein zukunftsfähiges Verhalten für ein nachhaltiges Umweltbewusstsein zu vermitteln. Dazu werden folgende Schwerpunkte gesetzt, um die Kinder dafür zu sensibilisieren:

#### Mülltrennung

In allen Klassen wird darauf geachtet, dass der Müll sortiert wird. Dafür stehen drei verschiedene Abfallbehälter bereit:

• Altpapier

• wieder verwertbare Materialien („gelber Sack“)

• Restmüll

Auf Elternabenden werden die Eltern darauf hingewiesen, dass das Pausenfrühstück möglichst in Mehrwegbehältern mitgegeben wird.

Im Schulgebäude gibt es Behälter für leere Batterien und alte CD`s.

#### Licht/ Energie

Beim Verlassen aller Räume wird das Licht ausgeschaltet. Die Computer werden heruntergefahren, wenn sie nicht mehr genutzt werden.

#### Schulgärten

Es wird in jedem Halbjahr eine Arbeitsgemeinschaft „Garten“ angeboten. Die Schüler/innen lernen bei der Gartenarbeit in den drei Innenhöfen den achtsamen Umgang mit Pflanzen. Sie können Kräuter und Gemüse anpflanzen, ernten und verarbeiten.

#### Unterrichtsinhalte

Vor allem im Sachunterricht wird über Themen, wie Wasser (Verbrauch, Reinigung, Sparmaßnahmen), Müll (Trennung, Vermeidung, Beseitigung, Verwertung), Elektrizität (Energiesparen) aufgeklärt.

Außerschulische Unterrichtsgänge zur Kläranlage nach Glüsing oder zu der unter Naturschutz stehenden Schachbrettblume auf dem Junkernfeld in Hörsten werden unternommen.

### **2.10.3. Projektwochen**

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gehört eine jährliche Projektwoche in durchaus verschiedenen Organisationsformen - klassenintern, jahrgangsübergreifend oder klassenübergreifend zu einem Thema für die ganze Schule zum Jahresprogramm der Grundschule Maschen.

Im Laufe der Jahre hat sich ein Zweijahresrhythmus bewährt, so dass sich klasseninterne Projektwochen mit verschiedenen Themen in den jeweiligen Klassen mit Projektwochen zu einem Oberthema für die Schule abwechseln.

Die Projektgruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse aus, z.B. an den Stellwänden in der Pausenhalle.

#### Beispiele für klassenbezogene Themen:

- Tänze anderer Länder - Freizeit in Maschen - Englisches Theater - Wir entdecken die Natur in der Umgebung von Maschen - Objekte aus Kleisterpapier

#### Beispiele für Schulthemen:

- Verschönerung unserer Schule – (April 2005)
- Fit und gesund – (Mai 2009)
- Mitmachzirkus „Circus Morelli“- Juli 2006 und Juni 2010)

### **2.10.4. Arbeitsgemeinschaften**

Die Schüler/innen der dritten und vierten Klassen haben eine Stunde AG in der Woche. Sie wählen aus dem TAngebotskatalog jeweils für ein Halbjahr das Thema aus, das ihren persönlichen Interessen oder Fähigkeiten entspricht. Nicht immer kann dabei der „Erstwunsch“ berücksichtigt werden. In diesem Fall wird ihnen der „Ersatzwunsch“ zugesprochen.

#### Themenbeispiele aus den letzten Jahren:

- Tanzen und Aerobic
- Englisches Theater
- Schach
- Wir lernen Drucktechniken kennen
- Mathematische Knobeleyen
- Moderne Kunstwerke auf Tischplatten
- Wir verschönern unsere Schule (für Klassen 3 und 4)
- Rugby
- Was „Word“ alles kann / Fit inWord
- Erstellen einer Internetseite
- Digitale Bildbearbeitung
- Schulgarten
- Chor / Jazzdance
- Experimentieren und staunen
- Nähen
- Tonarbeiten
- u.v.m.

## 2.10.5. Feste und besondere Veranstaltungen im Jahreszyklus

### Feste

Um die Schulgemeinschaft zu fördern, feiern wir regelmäßige Schulfeste.

Ein gemeinsames **Faschingsfest** findet am Rosenmontag statt. Es gibt Spiele in der Pausenhalle und der Sporthalle, eine Modenschau, Tanz und eine gemeinsame Polonaise durch das Schulgebäude.

In der Weihnachtszeit treffen sich alle Kinder und Lehrkräfte am Montagmorgen zu einem gemeinsamen **Adventssingen**.

Alle zwei Jahre wird anstelle einer Klassenweihnachtsfeier ein **Schulweihnachtsfest** zusammen mit Eltern und Verwandten gefeiert. In der Pausenhalle werden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und ein Weihnachtscafe sorgt für das leibliche Wohl. In jedem Klassenraum gibt es für die Kinder ein Bastelangebot, das frei wählbar ist. So kann jedes Kind eine oder mehrere Bastelarbeiten erstellen.

Ein besonderes „Fest“ ist in jedem Jahr die **Einschulungsfeier**, die Begrüßung unserer neuen Schüler. Sie beginnt eigentlich schon vor den großen Ferien, wenn die Schulanfänger in den bestehenden ersten Klassen hospitieren und bereits vorab einmal Schulluft schnuppern können. Auf diese Weise sollen einerseits Ängste abgebaut und andererseits Motivation aufgebaut werden. Dem eigentlichen Einschulungsfest, deren Kernpunkte Schülervorführungen und die erste Schulstunde sind, müssen jedoch vielfältige Vorbereitungen vorangehen, damit es ein unvergessliches Erlebnis wird.

### Besondere Veranstaltungen

Neben den klasseninternen, regelmäßigen Veranstaltungen wie **Klassenfesten** und **Ausflügen**, finden an unserer Schule auch wiederkehrende Jahrgangsveranstaltungen statt. Dazu gehören das **Laterne laufen im 1. Schuljahr** und die **Radfahrprüfung im 4. Schuljahr** ebenso wie die Durchführung der **Bundesjugendspiele** für die Jahrgänge 3 und 4.

Am Tag nach den Bundesjugendspielen werden die Urkunden im Beisein der Schulgemeinschaft in der Pausenhalle vergeben.

### Entlassung der vierten Klassen – „Fenstersprung“

In einem kleineren Rahmen findet am Ende des Schuljahres die Entlassung der 4. Klassen statt. Im Beisein aller Schüler/innen und Lehrkräfte sowie der Eltern der Viertklässler werden nach einer Schülerdarbietung und einigen Abschiedsworten die „Großen“ durchs Fenster der Pausenhalle unter dem Gesang der zurückbleibenden Schüler mit einem Sprung ins „härtere Schulleben“ entlassen. Dieser „Fenstersprung“ steht inzwischen traditionell unter dem Motto: *„Ein Abschied ist auch immer ein neuer Anfang!“*

### Teilnahme an Wettbewerben

Von Anfang Februar bis Ende Mai 2010 hat die Schule erfolgreich mit den zwei dritten Klassen an dem **Umweltwettbewerb „Klimadetektive“** teilgenommen (Veranstalter: Klimawerk Lüneburg, Stadtwerke Buchholz, EWE, Landkreis Harburg). Ziel war das Entwickeln und Schärfen des Bewusstseins für den Ressourcenverbrauch und damit dem Klimaschutz im Alltag (im eigenen Zuhause und in der Schule). Im Modul „Spartipps und Fragebögen“ konnten unsere Klassen den 2. und 3. Platz belegen und sind am 17. Juni zur Siegerehrung nach Tostedt gefahren.

Beim **Laufabzeichenwettbewerb** des Niedersächsischen Leichtathletik – Verbands (NLV) hat unsere Schule bisher viermal teilgenommen (zuletzt 2009) und im Jahr 2000 den 3. Platz im Regierungsbezirk Lüneburg und 2004 den 1. Platz von über 100 Schulen in Niedersachsen errungen.

Seit dem Schuljahr 2008/09 nehmen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule regelmäßig an einem Mathematikwettbewerb teil. Im Vordergrund stehen hier der Spaß an der Mathematik und das Interesse an Knobelaufgaben. Die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler finden stets in einer kleinen Siegerehrung angemessene Anerkennung.

In den Jahren 2008 bis 2012 haben wir als eine von ca. 600 niedersächsischen Grundschulen an der **Mathematik-Olympiade Niedersachsen (Mo-Ni)** teilgenommen. Dieser Wettbewerb gliedert sich in 3 Stufen mit steigendem Schwierigkeitsgrad:

1. Stufe        November: Alle 3. und 4. Klassen bearbeiten im Unterricht die vorgegebenen Aufgaben - die Fachlehrer bewerten die Lösungen entsprechend der Vorgaben und delegieren geeignete Teilnehmer zur 2. Stufe.
2. Stufe        Februar: Klausurwettbewerb in der Schule (90 Minuten) - die betreuenden Lehrkräfte bewerten die Lösungen entsprechend der Vorgaben und melden die Schüler und Schülerinnen, die die vorgegebene Mindestpunktzahl (ca. Hälfte der Maximalpunktzahl) erreicht haben, für die 3. Stufe.
3. Stufe        April: Klausurwettbewerb in der Schule (120 Minuten) - die betreuende Lehrkraft bewertet die Lösungen entsprechend der Vorgaben und leitet die Ergebnisse weiter. Die Mitarbeiter von Mo-Ni ermitteln die erfolgreichsten Schüler und Schülerinnen des Landes und vergeben Urkunden und Preise.

Weitere Informationen und Beispielaufgaben findet man hier: [www.mo-ni.de](http://www.mo-ni.de)

In dem Schuljahr 2011/2012 haben wir erstmalig - im Rahmen einer AG - an dem Wettbewerb **Känguru der Mathematik** teilgenommen. Wir beabsichtigen in den kommenden Schuljahren den Schülerinnen und Schülern der Klassen 3 und 4 die Teilnahme an diesem Wettbewerb anzubieten.

Känguru der Mathematik – das ist:

- ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb für über 6 Millionen Teilnehmer in mehr als 50 Ländern.
- ein Wettbewerb, der einmal jährlich am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig stattfindet und als freiwilliger Klausurwettbewerb in den Schulen unter Aufsicht geschrieben wird.
- eine Veranstaltung, deren Ziel die Unterstützung der mathematischen Bildung an den Schulen ist, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und festigen und durch das Angebot an interessanten Aufgaben die selbstständige Arbeit und die Arbeit im Unterricht fördern soll.
- ein Wettbewerb, bei dem in 75 Minuten je 24 Aufgaben in den Klassenstufen 3/4 zu lösen sind.

Weitere Informationen und Beispielaufgaben findet man hier: [www.mathe-kaenguru.de](http://www.mathe-kaenguru.de)

Am 10. September 2010 nahmen Schüler/innen aus den Jahrgängen 3 und 4 an einem **Grundschulfußballturnier für Mädchen** auf dem Sportplatz der GS Brackel teil. Neben der GS Brackel hatten sich hierfür noch die GS Jesteburg und die GS Hanstedt angemeldet. Ausgerichtet wurde dieser Wettkampf durch den Niedersächsischen Fußballverband e. V. (NFV Kreis Harburg).

## **2.11. Die Arbeit im Kollegium**

Wir legen Wert auf eine offene, konstruktive Zusammenarbeit mit verbindlichen Absprachen. Nur gemeinsam als Team können wir zum Gelingen von Unterricht und Erziehung nachhaltig beitragen.

Innerhalb eines Jahrgangsteams werden Unterrichtsthemen inhaltlich abgesprochen und geplant sowie auch Lernkontrollen und zensierte Klassenarbeiten insbesondere in Deutsch und Mathematik zusammen ausgearbeitet und Kriterien für die Bewertung festgelegt.

Wir beraten und unterstützen uns gegenseitig in Fragen von Unterricht und Erziehung.

Dies ist besonders wichtig für das „Lehrerteam“ in einer Klasse.

### **2.11.1. Lehrerfortbildung - Fortbildungskonzept**

Kontinuierliche Fortbildung ist für uns unverzichtbar und immanenter Bestandteil unserer Arbeit. Die Fortbildung der Lehrkräfte soll die Qualitätsentwicklung unserer Schule unterstützen sowie der individuellen pädagogischen, didaktischen und methodischen Qualifizierung von Lehrkräften für Unterrichtsfächer und Unterrichtsbereiche dienen und damit die Leistungsfähigkeit unseres Kollegiums nach zeitgemäßem Standard sichern.

Folgende Grundsätze wurden von unserem Kollegium erarbeitet:

Es werden sowohl Fortbildungen durch die schulinterne Lehrerfortbildung wahrgenommen als auch individuelle Fortbildungen von einzelnen Lehrkräften.

#### **Schulinterne Fortbildungen:**

Das gesamte Lehrerkollegium bildet sich gemeinsam fort. Die Veranstaltung findet in der unterrichtsfreien Zeit in der Schule meistens unter Leitung einer Fachkraft / Referent(in) statt. Das Thema wird gemeinsam ausgesucht und geplant. Es soll im Zusammenhang mit der Arbeit am Schulprogramm und der Weiterentwicklung der Schule stehen.

#### **Individuelle Fortbildungen:**

Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen ihrer Fachbereiche oder ihrer speziellen Aufgabenbereiche an der Schule teil.

Erworbene Kenntnisse sollen als „Multiplikator“ in Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen weitergegeben werden.

Schriftliche Unterlagen aus diesen Fortbildungen werden in einem Fortbildungsordner zur Einsichtnahme für das Kollegium gesammelt.

Unser Kollegium hat sich auf folgende Fortbildungsschwerpunkte für die nächsten zwei bis drei Jahre geeinigt:

#### **Schulinterne Fortbildungen:**

Die Arbeit am Computer

Die Arbeit mit dem interaktiven White - Board

Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

#### **Fachbezogene Fortbildungen:**

Differenzierung im Deutschunterricht

Fördern im Mathematikunterricht

Differenzierung im Mathematikunterricht

Stand: August 2010

## 2.12. Zusammenarbeit mit den Eltern

### 2.12.1. Beratung an unserer Schule

Beratung ist ein immer wichtiger werdender Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages jeder Schule mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern eine optimale Lernentwicklung zu ermöglichen. Die Lernvoraussetzungen der Kinder sind sehr unterschiedlich, die Interaktionen zwischen den Familien und der Schule sehr komplex und die Beratungsanlässe entsprechend vielfältig, wie z.B.

- Lern- und Leistungsverhalten
- Lernschwierigkeiten
- Sozialverhalten
- Erziehungsprobleme
- Schullaufbahnberatung

Die Beratung von Schüler/innen und ihrer Erziehungsberechtigten findet vorrangig durch die Klassen- und Fachlehrer sowie der Schulleitung statt.

Beratung kann aber nur erfolgreich sein, wenn eine kontinuierliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingt. Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte sind in ihrer aktiven Mitarbeit gefordert, den Beratungsprozess gemeinsam mit den Lehrkräften zu gestalten und verantwortlich mitzutragen.

An unserer Schule kann seit 2004 Beratung ergänzt und unterstützt werden durch die Lehrkraft Frau Weber, die hierfür eine zweijährige Weiterbildung zur „Beratungslehrerin“ absolviert hat.

Ihr Beratungsangebot richtet sich an die Erziehungsberechtigten, die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die pädagogischen Mitarbeiterinnen der Schule. Das Einbeziehen der Beratungslehrkraft ist freiwillig und die Gespräche sind streng vertraulich. In jedem Fall kann der Ratsuchende selbst entscheiden, ob er eine Beratung wünscht. Auch die Beratungslehrkraft muss selbst entscheiden, ob sie einen Beratungswunsch annehmen kann oder den Ratsuchenden weitervermitteln muss.

Das ausführliche Beratungskonzept unserer Beratungslehrerin kann auf der schulischen Homepage eingesehen werden.

### 2.12.2. Elternsprechtage

In jedem Schulhalbjahr bieten wir Elternsprechtage für alle Klassen an: im November und im April. Die Termine sind bewusst zeitlich **vor** der Zeugnisvergabe, damit die Rückmeldung über den derzeitigen Stand der Lernentwicklung (Lern-, -Arbeits- und Sozialverhalten, Lernerfolge und Lernschwierigkeiten) noch rechtzeitig erfolgt, um Lernverhalten und Leistungen bis zu den Zeugnissen noch verbessern zu können.

Unabhängig von den Elternsprechtagen führen wir bei Bedarf **zusätzliche Elterngespräche**, die entweder von den Eltern selbst oder auch von den Lehrkräften gewünscht werden. Häufig finden Gespräche auch in Form einer „Gesprächsrunde“ mit Eltern, Klassenlehrkraft und Fachlehrkräften statt. Wir unterstützen es, wenn auch die Schüler/innen dabei sind, denn sie sollen zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.

Im Zusammenhang mit der Schullaufbahnberatung für die 4. Klassen finden zwei weitere zusätzliche Elternsprechtage statt:

- Beratungsgespräche über die von der Zeugniskonferenz getroffene Trendaussage der für die Schüler/innen geeignete Schulform der weiterführenden Schulen (Januar)



- Beratungsgespräche über die von der Zeugniskonferenz verabschiedeten Zeugnisse und Gutachten mit der Empfehlung für die geeignete weiterführende Schule (Ende Mai/Anfang Juni).

### **2.12.3. Elternarbeit – Elternmitarbeit**

Wir legen großen Wert auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Elternschaft insgesamt und mit den von ihnen gewählten Vertreter/innen in den Klassen und schulischen Gremien: Klassenelternvertreter/innen, Elternvertreter/innen in den Klassenkonferenzen, den Fachkonferenzen und in der Gesamtkonferenz sowie im Elternrat und im Schulvorstand.

Wir nehmen Eltern mit ihren Anliegen und Meinungen ernst, akzeptieren andere Sichtweisen und nehmen diese zum Anlass, Sachverhalte neu zu überdenken mit der Zielsetzung, gemeinsam Lösungen zu finden oder nach Kompromissen zu suchen.

Für eine gute, kontinuierliche Zusammenarbeit sind gegenseitige Informationen und im Umgang miteinander ein offenes Gesprächsklima mit konstruktiven Dialogen unverzichtbar, um gemeinsam für die Kinder in der Schule einen Lernort zu schaffen, den sie gerne besuchen und der für ihre Entwicklung förderlich ist.

Die engagierte, kontinuierliche Mitarbeit der Elternschaft zeigt sich in vielen Bereichen: als Begleitperson(en) bei Klassenreisen, Ausflügen und bei Theaterbesuchen sowie Mitarbeit bei

- der Organisation und Durchführung von Klassen- und Schulfesten
- den Bundesjugendspielen
- besonderen Schulveranstaltungen, wie z.B. Lesewettbewerb
- Projektwochen
- Übernahme von Arbeitsgemeinschaften
- Organisation und Durchführung des Flohmarktes
- Übernahme der „Stationsposten“ entlang der Fahrstrecke bei der Radfahrprüfung

### **2.13. Schulverein der GS Maschen**

Seit über 50 Jahren fördert der Schulverein Anschaffungen, Projekte und Aktivitäten rund um den Schulbetrieb.

Der Schulverein wird von der Elternschaft der jetzigen und ehemaligen Schülerschaft und den Lehrkräften getragen. Er bietet die einzige Möglichkeit, Spenden und Sponsorengelder für die Schule annehmen zu können.

Schulverein und Elternrat arbeiten kooperativ und engagiert sowohl untereinander als auch mit der Schule zusammen, z.B.

- bei der Durchführung und Gestaltung von Schulfesten und Einschulungsfeiern,
- beim Sponsorenlauf im September 2005 zugunsten der Anschaffung neuer Spielgeräte auf dem Schulhof,
- bei den seit März 2008 zweimal jährlich stattfindenden Flohmärkten in der Schule zur finanziellen Unterstützung des Projektes „Bewegtes Lernen“.

So hat der Schulverein auch die Durchführung der Projektwoche im letzten Schuljahr mit dem Circus Morelli durch seine Unterstützung ermöglicht sowie die Einführung des Hausaufgaben/Mitteilungsheftes der GS Maschen zum Schuljahr 2010/11.

Die Schulanfänger erhielten zur Einschulung in diesem Jahr ein T-Shirt mit dem Schullogo.

## **2.14. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten (Kitas)**

Um die Kontinuität der Bildungs- und Erziehungsarbeit sicher zu stellen, arbeitet die Grundschule Maschen mit den umliegenden Kindertagesstätten eng zusammen. Die Mehrheit unserer Schulanfänger besuchen die neben dem Schulgelände liegenden DRK-Kindertagesstätte Maschen/Ort und das Regenbogen - Kinderland. Eine kleinere Gruppe war in der DRK-Kindertagesstätte Maschen/Heide oder in der AWO-Kindertagesstätte Glüsing. Seit 2005 gibt es vier- bis sechsmal im Jahr fest institutionalisierte Gesprächsrunden in unserer Schule mit Protokollführung. Pro Einrichtung nehmen zwei Kooperationsbeauftragte teil.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich u.a. auf:

- gegenseitige Informationen und Abstimmungen über Ziele, Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisationsformen der jeweiligen Bereiche
- Verständigung über elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine Grundlage für die Arbeit in der Grundschule darstellen
- gemeinsame Besuche von Fortbildungsveranstaltungen
- Austausch über Fragen im Zusammenhang mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Absprachen über wechselseitige Hospitationen, gegenseitige Besuche von Kindergartengruppen und Schulgruppen, gemeinsame Veranstaltungen, z.B.:
  - Schüler/innen der dritten Klassen lesen den Kindergartenkindern vor („Lesefreunde“)
  - Herbstfest
  - Besuche der Vorschulkinder zu besonderen Anlässen, wie Lesewettbewerb oder Projektwoche mit Circus Morelli.

Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationskalender festgehalten.

<b>Kooperationskalender GS Maschen und umliegende KiTas</b>	
Monat	regelmäßige Aktivitäten
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperationstreffen</li> <li>➤ Rückmeldung von Lehrkräften der Klassen 1 an Kitas über beobachtete Lernvoraussetzungen</li> <li>➤ Hospitationen der Erzieher/innen in den 1. Klassen</li> <li>➤ Einladung an Horterzieher/innen für 1. Elternabend Jahrgang 1</li> </ul>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Absprache über Raumnutzung für Kitas in GS (Turnhalle, Schwimmhalle, Spiegelsaal, Pausenhalle)</li> <li>➤ Planung einer größeren gemeinsamen Aktivität (z.B.: Herbstfest, Adventsbasteln und –singen, Gäste in der Projektwoche, . . .)</li> </ul>
November	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperationstreffen</li> <li>➤ Beginn der Aktion „Lese Freunde“ - alle Schüler/innen der Klassen 3 lesen in Kleingruppen zweimal monatlich in einer Schulstunde den Vorschülern vor, sowohl in der Schule als auch in der Kita –</li> </ul>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2 x Lese Freunde</li> </ul>
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2 x Lese Freunde</li> <li>➤ Info-Elternabend in Kita für Vorschulkinder</li> </ul>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperationstreffen</li> </ul>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2 x Lese Freunde</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2 x Lese Freunde</li> <li>➤ Kita (DRK) „spielt“ Schule - Raumnutzung der GS</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperationstreffen</li> <li>➤ Sprachfeststellungsverfahren für frühe Sprachförderung in der GS - ein Jahr vor der Einschulung</li> <li>➤ Im Zusammenhang mit der Anmeldung der Schulanfänger für das übernächste Schuljahr Austausch und Beratung über Kinder mit evtl. sonderpädagogischen Förderbedarf oder Zurückstellung vom Schulbesuch für ein Jahr oder Schulfähigkeit von Kann-Kindern</li> <li>➤ Absprache und Infos über die Zusammensetzung der künftigen Klassen 1</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 2 x Lese Freunde</li> <li>➤ Hospitation der Schulanfänger in den gegenwärtigen Klassen 1</li> <li>➤ Hospitation der zukünftigen Lehrkräfte Klassen 1 in den Kindertagesstätten DRK-Maschen und Regenbogenkinderland</li> </ul>
Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Absprache und Infos über die Zeiten und Gruppenzusammensetzung der frühen Sprachförderung nach den Sommerferien</li> <li>➤ Austausch zwischen den Lehrkräften der Klassen 1 und den Erzieher/innen („Wie haben sich die Kinder im ersten Schulbesuchsjahr entwickelt?“)</li> <li>➤ Vorschüler als Gäste beim Lesewettbewerb in der Schule</li> </ul>

## 2.15. Zusammenarbeit mit anderen Schulen

### Grundschulen

Wir arbeiten mit folgenden Grundschulen der Gemeinde Seevetal zusammen: Horst, Meckelfeld, Hittfeld, Emmelndorf, Ramelsloh und Fleestedt.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf:

- regelmäßige Schulleitertreffen zum Informations- und Meinungsaustausch über die vielfältigen Themenbereiche aus dem jeweiligen Schulleben, aus dem speziellen Aufgabenbereich für Schulleitungen, wie z.B. Verwaltung, Zusammenarbeit mit dem Schulträger, z.B. Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, der Aufbau des Internetportals mit Intranet mit der Gemeinde Seevetal, Fragen der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen, Terminabsprachen.
- Dienstbesprechungen der jeweiligen Fachkonferenzleiter/innen der Grundschulen, die mit unserer Grundschule zum Einzugsgebiet der weiterführenden Schulen in Meckelfeld gehören: Horst, Meckelfeld und Fleestedt. insbesondere für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch: Austausch über die Umsetzung der curricularen Vorgaben in Stoffverteilungspläne, Leistungsbewertung, Schulbücher, Übergänge zu den weiterführenden Schulen und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Klassen 5.

### Weiterführende Schulen

Zuständig für Maschen, Horst, Meckelfeld und Fleestedt sind die Hauptschule, Realschule und das Gymnasium in Meckelfeld.

In Dienstbesprechungen der Schulleitungen werden organisatorische und inhaltliche Themenbereiche für die Zusammenarbeit bearbeitet, z.B. der Übergang von der Grundschule, Terminabsprachen für Informationsveranstaltungen im Zusammenhang mit der Schullaufbahnberatung.

Die Fachlehrer der Schulen treffen sich zu Fachdienstbesprechungen in Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie organisieren gegenseitige Hospitationen in den Schulen. Die Klassenlehrer/innen der ehemaligen Grundschulklassen 4 treffen sich zu Dienstbesprechungen mit den Klassenlehrer/innen der dann 5. Klassen.

Die Zusammenarbeit ist in einem **Kooperationsvertrag** vom Mai 2007 verbindlich festgelegt worden.

### Förderschulen

Die für unsere Grundschule zuständige Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und Sprache ist die Wolfgang-Borchert-Schule in Winsen/Luhe.

Anträge unserer Schule auf Überprüfung von sonderpädagogischem Förderbedarf bei Schüler/innen in den Bereichen Lernen, sozial-emotionales Verhalten, Sprachentwicklungsstörungen oder körperliche oder geistige Behinderungen werden von dort aus bearbeitet.

Mit dieser Förderschule haben wir **einen Kooperationsvertrag** vereinbart. Die Förderschullehrerin Frau Clement unterrichtet 8 Stunden bei uns und fördert Kinder, die einen anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf „Sprache“ haben sowie Kinder aus dem Jahrgang 1 und 2, die in ihrer Lernentwicklung Auffälligkeiten zeigen.

## **Vereinbarung zwischen der Wolfgang-Borchert-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und Sprache und der Grundschule Maschen**

Die oben genannten Schulen vereinbaren eine ständige Zusammenarbeit, die im Schuljahr 2004/05 beginnen soll.

### **Ziele der Zusammenarbeit**

Lernschwächen und Verhaltensauffälligkeiten von Grundschulkindern sollen frühzeitig erkannt werden.

- Eine Ausgliederung aus der Lerngruppe sollte möglichst vermieden werden.
- Von Behinderung bedrohte Kinder sollen durch pädagogische Hilfen sachgerecht und individuell angemessen gefördert werden, damit möglichst viele von ihnen weiterhin mit Erfolg am Unterricht der Grundschule teilnehmen können.
- Vorurteile gegenüber der Förderschule sollen abgebaut werden.

### **Inhalte der Zusammenarbeit**

Die Schwerpunkte der Arbeit können unterschiedlich gelagert sein. Die Formen der Kooperation werden in Absprache der beteiligten Lehrer entwickelt, d.h.

- gemeinsame Vorbereitung
- gemeinsame Durchführung
- gemeinsame Auswertung

Die Ansatzfelder pädagogischer Aufgaben sind:

#### Bedingungsbereiche

- psychosoziale Lage des Kindes
- sensorische, motorische und sprachliche Lernvoraussetzungen
- schulfachbezogenes Lern- und Leistungsverhalten

#### Interventionsstufen

- Erkennen von Problemen:
- Beobachtung, Elternkontakte, Hausbesuche, Bestimmung von Ursachen
- Diagnostik
- Unterrichtshospitation
- Lernstandsbestimmung
- Vermeiden von Verschlimmerung und Folgestörungen
- gegenseitige Information, Absprachen, Kontrollen
- Thematisierung von Problemen mit den Beteiligten, vorausschauende Entschärfung von konflikträchtigen Situationen
- Berücksichtigung der Defizite bei der Bestimmung von Lernzielen
- nächste „Zone der Entwicklung“ feststellen
- Beobachtung der Störung im Unterricht
- Rehabilitation, Kompensation, weitergehende Förderung
- Kontakt mit EB, JuAmt, Ärzten etc.
- innere und äußere Veränderung der Unterrichtssituation für das Kind
- Wahrnehmungstraining, Psychomotorik, Sprachförderung (Integration solcher Fördererlemente in den Unterricht)
- Förderunterricht
- spezielle Trainingsprogramme

### **Durchführung der Zusammenarbeit**

- Die Förderschule stellt der Grundschule Maschen einen Teil ihrer Lehrerstunden zur Verfügung. Der Umfang der dazu erforderlichen Abordnungen ergibt sich aus der Lehrerversorgung der Förderschule und dem Bedarf der Grundschule.
- Schwerpunkt der Zusammenarbeit sind der Einschulungsjahrgang sowie die Klassenstufen 2 und 3. Bei Bedarf kann auch die Klassenstufe 4 berücksichtigt werden.
- Die Schulleiterinnen der beteiligten Schulen legen grundsätzlich zum Schuljahresbeginn den zeitlichen Einsatz der Förderschullehrer fest.
- Zur Sicherung von Ergebnissen, Fortentwicklung der Zusammenarbeit sowie zur gegenseitigen Information und Hilfe sollen in regelmäßigen Abständen Treffen stattfinden (z.B. auch Konferenzen, schulinterne Lehrerfortbildung, Besuche anderer Institutionen).

Maschen, den 17. Mai 2004

### **Zusammenarbeit mit HARBUS**

Im „Harburger Beratungs- und Unterstützungssystem für Schüler/innen mit sozial-emotionalem Förderbedarf“ arbeiten Förderschullehrer/innen, die wir zur Unterstützung und Beratung anfordern können bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten - mit dem Ziel, gemeinsam mit Schule und Elternhaus Lösungen zur Verbesserung der Probleme zu finden. Es finden sogenannte „Helferkonferenzen“ mit allen Beteiligten statt, zu denen z.B. auch Mitarbeiter/innen des Jugendamtes gehören können.

Mit HARBUS arbeiten wir regelmäßig zusammen, weil die Anzahl der Kinder mit Verhaltensproblemen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

### **Mobiler Dienst**

Zum „Mobilen Dienst“ gehören Förderschullehrkräfte mit dem Schwerpunkt Sehen, Hören und körperlich-motorischen Entwicklungsstörungen oder Behinderungen. Sie beraten und unterstützen die Schule bei der Integration dieser Kinder in der Regelschule. Die Eltern werden in die Zusammenarbeit intensiv mit eingebunden. Regelmäßig finden gemeinsame Beratungsgespräche statt.

## **2.16. Außerschulische Kooperationspartner**

### **VfL Maschen**

Das Niedersächsische Kultusministerium und der Landessportbund Niedersachsen haben zum 01.02.1996 ein Aktionsprogramm für die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein gestartet. Das Förderprogramm wird durch Mittel der Niedersächsischen Lottostiftung unterstützt und ermöglicht u.a. Kooperationsgruppen mit qualifizierten Übungsleitern der Sportvereine als Ergänzung zum Schulsport einzurichten.

Ab dem 01.02.1999 gab es bis Ende des Schuljahres 2004/05 an unserer Schule Kooperationsgruppen im Schwimmen mit dem Schwimmtrainer vom VfL Maschen. Leider konnten wir noch keinen Nachfolger finden, um dieses Projekt fortführen zu können.

Allerdings konnten seitdem verschiedenste Angebote in der Schule durchgeführt werden, z. B. Tennis mit Methodik-Bällen, Rhythmische Sportgymnastik oder Sportspiele für den Jahrgang 1 und 2.

Die Teilnahme der Schüler/innen an diesen Zusatzangeboten ist freiwillig. Sie finden nach der Unterrichtszeit in einer 6. Stunde statt.

Kooperationsgruppen sind auch unter dem Aspekt der Öffnung von Schule als Beitrag zur Gestaltung des Schullebens und als Anregung zur Freizeitgestaltung wertvoll.

## **Musikschule Seevetal e.V.**

Die Musikschule Seevetal wurde im April 1978 als ein gemeinnützig anerkannter Verein gegründet. Sie ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 1982 Mitglied im Verband Deutscher Musikschulen bereichert sie das kulturelle Leben in der Gemeinde Seevetal, die sich 1987 mit den „Richtlinien für die Förderung der Musikschule Seevetal“ bereit erklärte, die Musikschule ideell, materiell und finanziell zu fördern. Das musikalische Angebot ist sehr vielseitig. Heute werden über 800 Schüler von 50 Lehrkräften unterrichtet.

Für den Unterricht stellt die Gemeinde Räume in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung. So findet auch in der GS Maschen an jedem Nachmittag in einigen Klassenräumen und im Musikraum der Unterricht statt und Besuchern unserer Schule erklärt sich damit, warum z.B. in Klassenräumen Klaviere stehen.

Durch das „räumliche Miteinander“ sind die guten Kontakte zu einer Kooperation im Unterrichtsangebot unserer Schule ausgeweitet worden.

Das Pilotprojekt der Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und der GS Maschen lief seit dem 1. Februar 2002: 18 Schüler/innen aus den dritten und vierten Klassen nahmen an der Arbeitsgemeinschaft „Hip – Hop“ unter Leitung einer Tanzpädagogin der Musikschule Seevetal teil.

Anlässlich der „Woche der Schulmusik“ wurde der „Deutsche Musikschultag“ am 15. Juni 2002 mit einem „Tag der offenen Tür“ der Musikschule Seevetal in den Räumen unserer Schule gestaltet. In diesem Rahmen tanzten die Schüler/innen der AG so überzeugend, dass die Kooperation im nächsten Schulhalbjahr fortgesetzt werden konnte, weil der Schulverein die Kosten einmalig ganz übernahm. Den ersten Tanzkurs hatte die Musikschule mit einem Zuschuss durch den Schulverein finanziert.

Auf Grund fehlender Mittel konnte dieses Pilotprojekt aber nicht fortgesetzt werden.

## **Projekt „Bewegtes Lernen“**

Im Schuljahr 2007/2008 gelang es jedoch, diese Zusammenarbeit mit dem Kooperationsprojekt "Bewegtes Lernen" wieder zu beleben.

Tanzen und Bewegung zu Musik stellen für Kinder eine wichtige Form des Musikerlebens dar. Mit dem Projekt „Bewegtes Lernen“ werden durch Musik und Tanz die Entwicklung von motorischen und sozial-emotionalen Fähigkeiten unterstützt. Allen Schülern soll ein neues Gefühl für den eigenen Körper vermittelt werden. Neuere Untersuchungen zur Lernpsychologie weisen nach, dass es einen engen Zusammenhang zwischen der körperlichen Bewegung und dem Lernen gibt.

Aus Sicht des Sports wird die Koordination, Balance und Beweglichkeit gefördert.

Aus Sicht der Musik wird Rhythmus in Bewegung umgesetzt, musikalische Parameter wie hoch-tief, schnell-langsam etc. werden erarbeitet und musikalische Formen sichtbar gemacht.

## **Ziele:**

- Förderung der Reaktions- und Koordinierungsfähigkeit
- Schulung des Raumbewusstseins
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Entwicklung von Bewegungsfantasie und Kreativität durch freies tänzerisches Gestalten
- Schulung der Sinneswahrnehmung und des Körperbewusstseins
- Sensibilisierung des Tastsinns durch Umgang mit Materialien wie Stoff, Holz, Kunststoff oder Papier
- Stärkung der Persönlichkeit
- Rhythmusschulung



- Stärkung des Konzentrationsvermögens
- Förderung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Entwicklung von sozialen und kognitiven Fähigkeiten

Bewegtes Lernen findet in den ersten und zweiten Klassen mit einer Unterrichtsstunde wöchentlich im Klassenverband statt - in Doppelbesetzung mit der den Unterricht durchführenden Tanzpädagogin und der Klassenlehrkraft. Der „Spiegelsaal“ der Schule ist als Bewegungsraum optimal für diesen Unterricht geeignet.

Der Schulverein unterstützt die Durchführung finanziell - insbesondere in der Startphase im 1. Halbjahr für den Jahrgang 1.

Für die kontinuierliche Durchführung dieses Projektes werden zur Fortsetzung Sponsoren dringend benötigt, um das „Bewegte Lernen“ den Kindern weiterhin zu ermöglichen.

### **Gemeindebücherei Seevetal – Maschen**

Die Grundschule Maschen arbeitet schon seit vielen Jahren mit der Gemeindebücherei Seevetal - Zweigstelle Maschen zusammen.

Diese gute Zusammenarbeit wurde am 5. März 2009 erweitert und intensiviert durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Grundschule Maschen und der Gemeindebücherei Seevetal.

Die Vereinbarung beinhaltet:

Lesekisten werden zu einem gewünschten Thema (z.B. Haustiere) von der Bücherei zusammengestellt und der jeweiligen Klasse zum Lesen zur Verfügung gestellt.

Die Bücherei veranstaltet Klassenführungen mit Unterricht zu bestimmten Themen.

Beim jährlichen Lesewettbewerb der Grundschule Maschen bewertet auch eine Mitarbeiterin der Bücherei die Leseleistung der Schüler als Jurymitglied mit.

In der Bücherei finden Lesenächte statt. Für „Antolin“ – Leser sind Computerstunden für die Kinder reserviert und die Bücherei schafft entsprechende Bücher an.

Die jeweiligen Kontaktpersonen der beiden Einrichtungen setzen sich in regelmäßigen Abständen zusammen, um die Zusammenarbeit zu planen und weiterzuentwickeln.

**Weitere Hinweise finden sich in der Kooperationsvereinbarung vom 5. März 2009.**

## **2.17. Selbstevaluationsmaßnahmen**

Im März 2009 wurde eine erste Befragung über die Qualität unserer Schule durchgeführt mit den SEIS – Fragebögen der Bertelsmannstiftung ( Selbstevaluation in Schulen). Schüler/innen und Eltern der 2. und 3. Klassen sowie die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen wurden befragt und wir erreichten eine hohe Beteiligung.

Kurz vor den Sommerferien 2009 erhielten wir einen kommentierten Bericht zu den Ergebnissen der Befragung. Auf dieser Grundlage wurden an unserer Schule Arbeitsgruppen mit Lehrkräften und Eltern gebildet, die sich mit den Ergebnissen einzelner Bereiche ebenso beschäftigt haben wie der Schulvorstand und der Elternrat.

In Abstimmung mit den Gremien wurden entsprechende Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung beschlossen und umgesetzt.

Am Anfang des Schuljahrs 2012-13 wird eine Befragung bei den Eltern durchgeführt, die die neue Führung der Schule zum Inhalt haben wird. Die nächste Befragung sollte sich dann mit der Einführung des offenen Ganztags beschäftigen.

## **2.18. Perspektiven und Ziele**

**Die Fortschreibung und Evaluation des Schulprogramms ist eine Daueraufgabe und somit nicht an ein bestimmtes Schuljahr gebunden.**

**Ziele für weitere Arbeitsschwerpunkte:**

Das Konjunkturpaket I ermöglichte es uns, unsere mediale Ausstattung wiederum zu modernisieren. Wir erhielten drei interaktive Tafeln. Die Mehrheit des Kollegiums muss den Umgang damit noch erlernen und/oder vertiefen.

Dies soll in schulinternen Fortbildungen erfolgen.

In diesem Zusammenhang soll das Medienkonzept evaluiert und fortgeschrieben werden.

Im April 2010 haben wir der „Vereinbarung zwischen der Gemeinde Seevetal und ihren Grundschulen über den Einsatz von Informationstechnologie für Internet und Intranet“ zugestimmt. Dies hat eine Neueinrichtung unserer Homepage erfordert.

Ein weiterer für uns drängender Fortbildungsschwerpunkt ist der „Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern“.

Gemäß Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 01.02.2010 ist unser Antrag auf Erhöhung des Stundenbudgets für pädagogische Mitarbeiter/innen zur Unterstützung von Grundschulen mit einem hohen Anteil an Schüler/innen mit Entwicklungs- und Lernproblemen und/oder unzureichenden Sprachkenntnissen genehmigt worden.

Für das 1. Halbjahr 2012/13 stehen uns 5 Stunden wöchentlich mehr zur Verfügung.

Und natürlich ist das Projekt „Einführung des Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2014/15“ immer im Focus und wird kontinuierlich vorangetrieben.